

CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

05/2026

Kälber- und Rinderaufzucht



**Auszug aus DV-Protokoll
Anmeldung ZM Zug**

BRAUNVIEH 

Select Star



Milch

Spitzengenetik für jedes Zuchtziel



DA VINCI



GS Dash DA VINCI

Dane DASH x Dorian REITING G+81 x Paysli RUBI VG88 x Versace RACEY

DA VINCI brilliert mit einem Gesamtzuchtwert von 1'435. Er kombiniert eine hohe Milchleistung mit starker Fitness. Seine funktionellen Merkmale bestehen: Persistenz 109, Zellzahl 124, Mastitisresistenz 123, Nutzungsdauer 115. Ausserdem vererbt er mehr Breite als Grösse. Kreuzbeinhöhe (103) vs. Brust- (106) und Beckenbreite (106).

GA 04.26	KK: BB	BCN: A2/A2	100	110	120
Milchwert			139	→	
Fitnesswert			118	→	
Zellzahl			124	→	
83 B%	M: + 1'098 kg	F: + 49 kg / + 0.06%	E: + 48 kg / + 0.13%		



M: R.B. Bender PEPITA



R.B. Sinatra PITT

Seasidebloom SINATRA x Bender PEPITA EX92 x Jeronimo PETRA G+ 80 x Einstein PEPITA-P

Sohn des bewährten SINATRA, aus Bender PEPITA EX92. Sie hat mit 6 Jahren und 4 Monaten zum 4. Mal gekalbt und weist in der 4. Laktation 15'042kg Milch mit 4.10 Fett-% aus. PITT glänzt mit +1'401kg Milch und einem Milchwert von 139. Dazu kommen die tiefe Zellzahl sowie eine lange Nutzungsdauer. Triple a/a Code 165.

GA 04.26	KK: AB	BCN: A1/A2	100	110	120
Milchwert			139	→	
Auf. hinten Breite			116	→	
Auf. hinten Höhe			115	→	
88 B%	M: + 1'401 kg	F: + 57 kg / + 0.01%	E: + 39 kg / - 0.13%		



CARLO-ET



Jolahofs Giovanni CARLO-ET

Huge GIOVANNI x Bellboy CALINA G+ 82 x Dreamer CALIDA VG87 x Bender CALANA G+ 84

Giovanni-Sohn mit 1'175kg Milch und einem Plus in Fett-%. Dies in Kombination mit einem Euter-Index von 118, Sprunggelenkwinkel 103 sowie die funktionellen Zuchtwerte Zellzahl, Persistenz, Melkbarkeit und Kälbervitalität mit 100 oder mehr. CARLO-ET stammt aus der Simaboy-Caluna-Familie.

GA 04.26	KK: BB	BCN: A2/A2	100	110	120
Milchwert			135	→	
Euter			118	→	
Voreuteraufh.			127	→	
87 B%	M: + 1'175 kg	F: + 51 kg / + 0.05%	E: + 38 kg / - 0.04%		



Select Star SA
 Telefon +41 81 250 73 73
 info@selectstar.ch
 www.selectstar.ch



Investieren in die Zukunft und die Jugend

Läuft in der Zeit als Kalb oder Rind alles rund, die Tiere sind gesund und erreichen gute Zunahmen, kann man daraus eine gute Kuh ernten. Vor allem die Zeit als Kalb ist entscheidend, damit es gesund bleibt und sich gut entwickeln kann. Auf unserem Betrieb können wir mit schneller Biestmilchgabe in guter Qualität und der Vergabe von vier Litern einiges herausholen. Die Kälber sind danach weniger anfällig für Krankheiten und starten gut in ihr Leben. Auch bezüglich der Hygiene (Kälberboxen nach jedem Kalb waschen und desinfizieren, immer gleicher Tränkebehälter für jedes Kalb) versuchen wir immer, das Optimum herauszuholen. Trotz alledem müssen wir unsere Kühe auch gegen Rotaviren und Kryptosporiden impfen, um keine Probleme mit der Kälbergesundheit zu bekommen.

Die aktuellen Zuchtwerte im neuen Single-Step-Verfahren stimmen mich positiv, um mit den Zuchtentscheiden gute Kälber zu züchten, die tolle Kühe geben können. Gerade im Zuchtwert Milch gab es nicht mehr so grosse Schwankungen, und auch bei meinen gekalbten Rindern war der Zuchtwert Milch im Grossen und Ganzen näher an der tatsächlichen Milchmenge als im Zwei-Step-Verfahren.

Jetzt im Frühling ist es wieder schön, die Jungtiere auf die Weide zu lassen, und schon bald geht es ab auf die Alpen. Der Aufenthalt eines Rinds auf der Alp gehört auch für mich dazu – die Tiere sind danach sehr fit und lernen das Fressen sehr gut.

In diesem Sinne allen einen guten Heuet und einen schönen Alpsommer.



Mathias Süess,
Vorstandsmitglied Braunvieh Schweiz



Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Inhalt



- 4 Kälber- und Rinderaufzucht
- 9 Milchviehzucht braucht gute Aufzuchtbetriebe

- 10 ZWS Schlachtmerkmale
- 12 Brown Swiss – die fitte Eiweissrasse
- 15 Integration von Holstein Switzerland
- 16 Bio Bruna Award
- 18 Auszug aus dem DV-Protokoll
- 20 Zucht für die Zukunft
- 22 Abgangsgründe und LBE-Ergebnisse
- 25 Die Seite der Jungzüchter

- 28 Betrieb Rhyner, Nassen SG
- 30 Betrieb Iten, Vermes JU
- 32 Betrieb Schaufelberger, Hittnau ZH

- 34 100000er Kühe
- 38 85000er Kühe
- 39 More Than Milk Queen

- 40 Anmeldung ZM Zug
- 42 Der Pradahof begeisterte
- 45 Gute Absätze in der Romandie
- 47 agrischa in Zernez
- 49 St. Galler Braunvieh begeistert
- 51 Giubiespo
- 53 Regionalschau Zürcher Oberland
- 55 Veranstaltungskalender

Das Kalb Maverick Marie von Alex Gwerder
aus Muotathal vor der Bergkulisse des Forstbergs.

Bild: Braunvieh Schweiz



Das Kalb von heute ist die Kuh von morgen!

ANNA-LOUISE SCHATT, Braunvieh Schweiz und HANNA STRODTHOFF-SCHNEIDER, Agroprax

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass sich Leistung und Gesundheit der Kühe durch eine korrekte Kälber- und Rinderaufzucht beeinflussen lassen. Dies beginnt mit einer schnellen und grosszügigen Biestmilchaufnahme, geht über eine gesunde Tränkephase und endet schliesslich in einer korrekten Fütterung des tragenden Rindes.



Ziel der Kälberaufzucht sind gesunde Kälber mit weniger als 10 % Durchfall und Lungenerkrankungen im Bestand und weniger als 5 % Verlusten. Die Tageszunahmen sollten bei 900 bis 1000 g pro Tag liegen. Zusätzlich muss sich der Pansen entwickeln. Ziel einer intensiven Rinderaufzucht ist eine erste Besamung mit mehr als 400 kg Körpergewicht.

Beginn der Kälberfütterung – Biestmilchversorgung

Ein erfolgreicher Start in die Kälberfütterung beginnt mit einer guten Biestmilchversorgung. Das Kalb wird ohne vollständiges Immunsystem geboren. Die Antikörper der Immunabwehr erhält das Kalb ausschliesslich über die Biestmilch. Ab der Geburt beginnt das Kalb mit dem Aufbau einer eigenen Immunabwehr. Die Antikörperkonzentration steigt ab der zweiten Lebenswoche signifikant an. Bis dahin ist es auf die Antikörper aus der Biestmilch angewiesen. Dies ist in der Abbildung 1 dargestellt.

Vier Faktoren beeinflussen die Versorgung des Kalbes mit Antikörpern aus der Biestmilch:

- Qualität
- Menge
- Zeitpunkt
- Hygiene

Biestmilch kann unterschiedliche Qualitäten haben und mehr oder weniger Antikörper enthalten. Folgende Parameter beeinflussen den Gehalt an Antikörpern in der Biestmilch:

- Immunstatus Mutter
- Länge der Trockenstehphase der Mutter
- Fütterung in der Trockenstehphase
- Hitzestress
- Stress
- Licht

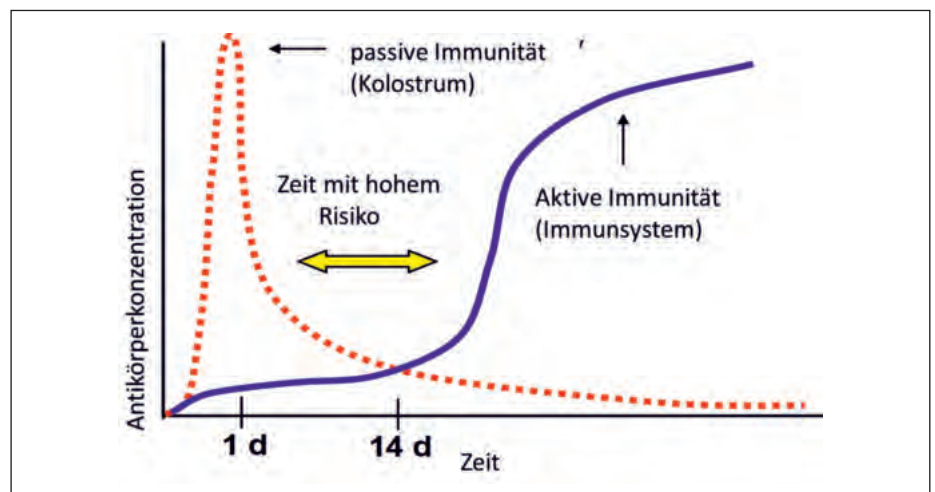
Zudem beeinflusst die Jahreszeit die Menge des ersten Gemelkes der Kuh. Im Sommer ist dies höher, im Winter tiefer. Aus diesem Grund ist das Anlegen eines Biestmilchvorrates im Sommer durch Einfrieren zu empfehlen. Das Auftauen der Biestmilch sollte bei 40–42 Grad Celsius erfolgen, da sonst die Antikörper zerstört werden. Nur gekühlte Biestmilch sollte nach zwei Tagen weggeworfen werden.



Viel Milch in den ersten Lebenswochen führt zu guten Zunahmen.

Bild: Braunvieh Schweiz

Abbildung 1: Antikörperkonzentration im Blut des Kalbes in den Wochen nach der Geburt.



Die eigene Immunabwehr muss sich erst aufbauen, anfangs ist nur die Antikörperkonzentration aus der Biestmilch verfügbar.

Quellen: Agroprax

Das Aufwerten der Biestmilch durch einen Aufwerter auf Basis von getrockneter Biestmilch ist empfehlenswert. Erfahrungen in Norddeutschland zeigen, dass dies zu weniger schweren Durchfällen und konstanteren Tageszunahmen führt. Die Qualität der Biestmilch, angegeben durch den Brix-Wert, kann mithilfe eines Refraktometers gemessen werden. Dieser Wert sollte bei über 23 % liegen.

Passende Biestmilchmenge

Innerhalb der ersten zwei Stunden nach der Geburt sollte das Kalb vier Liter Biest-

milch aufnehmen. Eine weitere Gabe von zwei Litern sollte innerhalb der ersten 12 Stunden stattfinden.

Nach 18 Stunden werden kaum noch Antikörper über die Darmwand aufgenommen. Weitere Biestmilchgaben in den folgenden Tagen sind dennoch sinnvoll. Sie führen zu einem besseren Wachstum des Kalbes, einer besseren Darmentwicklung und zu einer besseren allgemeinen Gesundheit des Kalbes.

Die Hygiene der Tränkeflaschen oder -eimer zur Biestmilchgabe sowie der Kannen zum Melken darf nicht unter-



Fazit Kälberaufzucht

- Gute, saubere Biestmilchversorgung
- Durchdachte Tränkestrategie
- Geeignetes, hochwertiges Festfutter
- Absetzen bei ausreichender Festfutteraufnahme

schätzt werden. Je höher die Konzentration von Keimen in der Biestmilch, desto schlechter ist die Aufnahme der Antikörper!

Tränkephase

Anfangs sollte das Kalb gute Zunahmen durch hohe Milchmengen erreichen. Aus diesem Grund ist in dieser Phase eine Ad libitum-Tränke empfehlenswert. Diese Tränkeform sorgt für gute Zunahmen und hat wissenschaftlich erwiesen einen positiven Effekt auf die Kälbergesundheit und die spätere Leistung der Kuh. Im Laufe des zweiten Monats kann begonnen werden die Milchmenge langsam und schonend zu reduzieren. Damit steigt parallel die Aufnahme an Festfutter, womit eine gute Pansenentwicklung gefördert wird. Ab diesem Zeitpunkt muss das Kalb mit der Futteraufnahme beginnen, damit sich der Pansen korrekt entwickeln kann. Als neugeborenes Kalb nimmt der Pansen 25 % der Magenkapazität in Anspruch, mit drei bis vier Monaten sind dies schon 65 %, beim ausgewachsenen Tier 80 %. Wichtig für die Entwicklung der Pansenzotten ist Stärke, weshalb die Kälber neben Milch und Heu auch geeignetes Kraftfutter in Form eines Kälberstarters erhalten sollten. Wenn die Kälber 1.5 bis 2 kg Festfutter pro Tag aufnehmen, kann mit dem Absetzen begonnen und auf die Milch verzichtet werden. Dies ist ein Zeichen für die ausreichende Entwicklung des Pansens. Immer wieder fragen sich ZüchterInnen, ob man zum Tränken der Kälber Vollmilch oder Milchaustauscher verwenden sollte. In Abbildung 3 sind die jeweiligen Vor- und Nachteile aufgeführt.

Sollte man Milchaustauscher verwenden, sollte Folgendes beachtet werden:

- 50 % Magermilchpulver
- 22–26 % Rohproteingehalt
- Auf Schwefel- und Aschegehalt achten! Ein hoher Gehalt ist durchfallfördernd



Gerade bei kälteren Temperaturen ist es wichtig, die Kälber dick einzustreuen, um Wärmeverluste zu vermeiden. Dafür eignet sich am besten langes Stroh. Bild: Braunvieh Schweiz

Zusammenfassung

Eine ausreichende Biestmilchgabe in guter Qualität ist essentiell für eine gelingende Kälberaufzucht. Nicht nur die Menge, sondern auch die Hygiene, eine ausreichende Antikörperkonzentration und der Zeitpunkt der Gabe sind entscheidend.

Zu Beginn der Tränkephase sollten die Kälber hohe Milchmengen bis Ad libitum-Gaben erhalten. Jedoch sollte das Kalb ab einem gewissen Zeitpunkt mit der Festfutteraufnahme beginnen, um die Pansenentwicklung zu fördern.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Kälberhaltung ist die Hygiene. Eine Reinigung und Desinfektion der Kälberställe sollte regelmässig vorgenommen werden, da gewisse Erreger bis zu einem Jahr in unbelegten Ställen überleben können.

Die Aufzucht der Rinder kann in Bezug auf die Fütterung nach den Kühen ausgerichtet werden. Ab einer bestimmten Betriebsgrösse lohnt sich eine kostengünstigere Jungviehration.

- Max. 0.1 % Rohfasergehalt
- Max. 9 % Rohaschegehalt
- Immer nach Deklaration anmischen
- Saubere Behältnisse zur Dosierung nutzen

Rinderfütterung

Bezüglich der Rinderfütterung kann man sich nach der Fütterung der Kühe ausrichten. Junge Rinder sollten die Ration der zu melkenden Kühe vor der Pupertät erhalten, bis zum siebten Lebensmonat nur hygienisch einwandfrei. Ältere Rinder, vor allem tragende, erhalten am besten die Ration der Früh trockensteher. Zum Abkalben empfiehlt es sich, die Rinder

mit der Kuhration anzufüttern. Ab einer bestimmten Betriebsgrösse lohnt sich eine spezielle Jungviehration, da dies kostengünstiger sein kann.

Kälberhaltung

Drei wichtige Themen der Kälberhaltung sind: passendes Einstreumaterial, Gruppengrössen und Reinigung und Desinfektion der Kälberställe.





Beim passenden Einstreumaterial ist darauf zu achten, dass ein guter «Nesting Score» erreicht wird. Dieser zeigt an, wie tief das Kalb in der Einstreu liegt, um Wärmeverluste zu vermeiden. Die thermoneutrale Zone des Kalbes liegt zwi-

schen 10 und 25 Grad Celsius. Der Nesting Score 3 ist bei kalten Temperaturen erstrebenswert, hier sind die Beine und die Klauen des Kalbes nicht mehr sichtbar. Dies kann am besten mit langem Stroh erreicht werden.

Die Gruppengrösse sollte während der Tränkephase fünf bis sechs Kälber nicht übersteigen, anschliessend sind bis zehn Kälber ideal. Der Altersunterschied innerhalb der Gruppe sollte unter drei Wochen liegen. Jedem Kalb sollten mindestens drei Quadratmeter zur Verfügung stehen.

Ein sehr wichtiger Punkt in der Kälberhaltung ist die Reinigung und Desinfektion der Kälberställe, vor allem die Ställe mit Einzelhaltung der jüngsten Kälber. Nur so kann der Keimdruck verringert und Durchfall und Lungenerkrankungen vorgebeugt werden. Bestimmte Erreger können ohne Desinfektion bis zu einem Jahr in nicht belegten Ställen überleben. Als Erstes muss der Stall gründlich gemistet und anschliessend mit einem Schaumreiniger gereinigt werden. So werden Schmutz und Fett gelöst und das Desinfektionsmittel kann besser wirken. Zudem wirkt das Desinfektionsmittel erst dann optimal, wenn es auf trockenen Flächen aufgetragen wird. Deshalb sollte man den Stall zwischen Reinigung und Desinfektion trockenen lassen. Zudem muss ein geeignetes Desinfektionsmittel verwendet werden. Dies sollte wirksam gegen Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten sein. ■

Abbildung 3: Vor- und Nachteile der Fütterung mit Vollmilch oder Milchaustauscher.

VOLLMILCH		MILCH-AUSTAUSCHER	
			
Gutes Wachstum und gute Gesundheit	Übertragung von Krankheitserregern auf das Kalb möglich	Gute Hygienische Qualität	Sehr viele verschiedene Milchaustauscher in unterschiedlichen Qualitäten auf dem Markt
Geringere Fehleranfälligkeit in der Anwendung	Antibiotikarückstände bei Hemmstoffmilch	Keine Übertragung von Krankheitserregern auf das Kalb	Häufig schlechter verdaulich als Vollmilch
		Standardisiertes Produkt	Fehler in der Anwendung möglich. (Anwendung und Temperatur)

Der Zuchtwert Kälbervitalität

Adrien Butty, Qualitas AG

Der Zuchtwert Kälbervitalität wird mittels eines Single-Step-Mehrmerkmals-Tiermodells geschätzt. Dabei werden drei zeitlich abgestufte, miteinander korrelierte Merkmale berücksichtigt, die jeweils als binäre Information (abgegangen vs. überlebt) in die Auswertung eingehen:

- **p1:** ungewollte Abgänge von Kälbern beider Geschlechter im Alter von 3 bis 30 Tagen
- **hp2:** ungewollte Abgänge weiblicher Tiere vom 31. bis zum 458. Lebenstag
- **bp2:** ungewollte Abgänge männlicher Tiere vom 31. bis zum 183. Lebenstag

Als Datengrundlage dienen sämtliche TVD-Abgangsmeldungen von Tieren, die seit 2007 geboren wurden. Die drei Merkmale werden anschliessend zu einem **Index Kälbervitalität** zusammengeführt, wobei p1 mit 50 Prozent, hp2 und bp2 mit je 25 Prozent gewichtet werden. Der resultierende und publizierte Zuchtwert ist standardisiert mit einem Mittelwert von 100 und einer genetischen Standardabweichung von 12. **Hohe Zuchtwerte sind erwünscht** und stehen für eine überdurchschnittliche Kälbervitalität.

Die Zuchtwertbasis stützt sich jeweils auf sechs- bis achtjährige Kühe (z.B. Basis April 2026: Kühe der Geburtsjahre 2018 bis 2020). Für Brown Swiss (BS) und Original Braunvieh (OB) werden separate Basen verwendet, um populationspezifische Unterschiede korrekt abzubilden.



Milchviehzucht braucht gute Aufzuchtbetriebe

ADRIAN ARNOLD, Präsident Braunvieh Schweiz



Jungviehaufzucht kann finanziell attraktiv sein.

Bild: Braunvieh Schweiz

Was tun, wenn die nächste Generation zwar weiterhin Tiere halten, aber nicht mehr melken will? Was tun, wenn es noch zehn Jahre bis zur Pension zu überbrücken gilt, die arbeitsintensive Milchproduktion aber körperlich immer anstrengender und auch wirtschaftlich nicht mehr lohnend ist? Nebst der Mutterkuhhaltung ist auf vielen Betrieben auch die Jungviehaufzucht eine interessante Alternative. Dies umso mehr, denn gute, junge Kühe werden immer mehr zur Mangelware und spezialisierte Milchviehbetriebe sind oft nicht geneigt, sich daneben einer intensiven und gut betreuten Aufzucht zu widmen.

Vorteile der Jungviehaufzucht

Vergleicht man die beiden Alternativen, so sprechen für die spezialisierte Jungviehaufzucht folgende Punkte:

1. Geringere bauliche Anpassungen: Bestehende Milchviehställe lassen sich meist einfacher für die Aufzucht anpassen. Beispielsweise durch Umnutzung von Liegeboxen oder Anbindestall zu Laufställen mit einfachen Fressplätzen für verschiedene Gruppen.

2. Gesamteinkommen: In der Mutterkuhhaltung hängt das Einkommen stark von Kälberpreisen und Labelprogrammen (z.B. Natura-Beef) sowie der oft betriebenen Direktvermarktung ab. In der Jungviehaufzucht machen es fixe Verträge mit Milchviehbetrieben möglich, einen planbaren und stabilen Cashflow zu erwirtschaften, da oft ein guter Nebenerwerb möglich ist.
3. Weniger Arbeitsspitzen und Notfälle: Da man in der spezialisierten Jungviehaufzucht keine Abkalbungen auf dem Betrieb hat, sind die Arbeitsabläufe meistens planbarer.
4. Fütterungsanforderungen: Diese sind vergleichbar. In der heute geforderten Jungviehaufzucht mit tiefem Erstkalbealter muss vor allem im ersten Lebensjahr intensiv gefüttert werden,

damit dies erreicht werden kann. Bei der Mutterkuhhaltung ist die Fütterung der Absetzer der herausfordernde Teil.

5. Allgemein: Zu den Herausforderungen zählen die Abhängigkeit von Milchviehbetrieben beim Zukauf von Kälbern oder Jungtieren sowie die Sicherstellung der Tiergesundheit (Risiko von Krankheitseinschleppung, Biosicherheit). Mit klaren Abmachungen, etwa in Form von Aufzuchtverträgen, lassen sich diese Punkte jedoch gut planen und kontrollieren – oftmals sogar besser als in der Mutterkuhhaltung. ■

Fazit

Insgesamt ist die spezialisierte Jungviehaufzucht besonders attraktiv für kleinere Betriebe, die ohne riesige Anfangsinvestitionen Planbarkeit, Nebenerwerb und reduzierte Arbeitsbelastung im Vordergrund haben. Als Nebeneffekt können zudem engagierte Viehzüchter ihr Hobby auch mit Jungvieh ausleben, sofern ein Partnerbetrieb mit ähnlichen Interessen gefunden wird.



Die Eigenleistung von Zuchtstieren wird in der Zuchtwertschätzung Schlachtmerkmale Banktiere nicht mehr berücksichtigt.

Bild: Chanel Bruhin

Änderungen bei der ZWS Schlachtmerkmale Banktiere

SOPHIE KUNZ, Qualitas AG

In der Auswertung für die Schlachtmerkmale Banktiere werden keine Eigenleistungen von ausgemerzten Stieren mehr berücksichtigt, da es zu einer Verzerrung der Zuchtwerte kam.

Diese Änderung wurde im April 2026 erstmals eingeführt.

In die Zuchtwertschätzung (ZWS) für die Banktiere fließen die Schlachtdaten von Stieren, Ochsen und Rindern ein (siehe Tabelle 1). Zuchtstiere, die jung geschlachtet werden (Schlachtkategorie MT), beispielsweise aufgrund eines schlechten Charakters, plötzlich auftretender Gesundheitsprobleme (Lahmheit, Lungenentzündung etc.) oder auch Selektionsentscheidungen bei KB-Organisationen werden in der Regel nicht gemästet, sondern schnellstmöglich ausgemerzt.

Auswirkungen auf Zuchtwerte

Ihre Eigenleistung wirkt sich auf die Zuchtwerte Fleischigkeit, Fettabdeckung und Schlachtgewicht Banktiere sowie auf die Indizes (wie GZW, IFV oder WZW) aus. Zuchtwerte und Indizes ändern sich

erneut, sobald die Nachkommen eine Leistung (Schlachtkörper) aufweisen. Für den Stier selbst ist es zu diesem Zeitpunkt jedoch meist schon zu spät.

Aus diesem Grund wurde ein Projekt ins Leben gerufen, um die Leistungsdaten

Tabelle 1: Beschreibung, welche Kategorien «Banktiere» beinhaltet

Banktiere: Bezeichnungen	Schlachtkategorie	Schlachalter
Stiere	MT	241–540 Tage
Ochsen	OB	241–730 Tage
Rinder	RG	241–900 Tage



dieser Zuchtstiere aus der Zuchtwertschätzung für Schlachtmerkmale von Banktieren zu entfernen. Somit werden die Leistungen der männlichen Tiere ausgeschlossen, die als KB-Stiere oder als Väter in den Schlachtdaten für die Auswertung der Schlachtmerkmale als Banktiere vorkommen.

Stabilität der Zuchtwerte

Die Stabilität der genomisch optimierten Zuchtwerte (GOZW) für die Schlachtmerkmale Fleischigkeit, Fettabdeckung und Schlachtgewicht von Banktieren wird auf Basis von vier Stieren (Tabelle 2) für die Auswertungen im April, August und Dezember der Jahre 2023 und 2024 (2304, 2308, 2312, 2404, 2408 und 2412) in Abbildung 1 gezeigt. Auf der linken Seite der Abbildung sind die Werte der alten Routineauswertung und auf der rechten jene ohne Eigenleistung zu sehen. Oben sieht man den GOZW und unten das jeweilige Bestimmtheitsmass (B%). Die Anzahl der Nachkommen wird mit der Grösse der Punkte angezeigt.

Die Auswirkungen können bei allen Schlachtmerkmalen für Banktiere beobachtet werden. Für diesen Artikel wird das Merkmal Fleischigkeit Banktiere genauer betrachtet, da für dieses die Veränderungen in der Grafik (Abbildung 1) am besten zu erkennen sind.

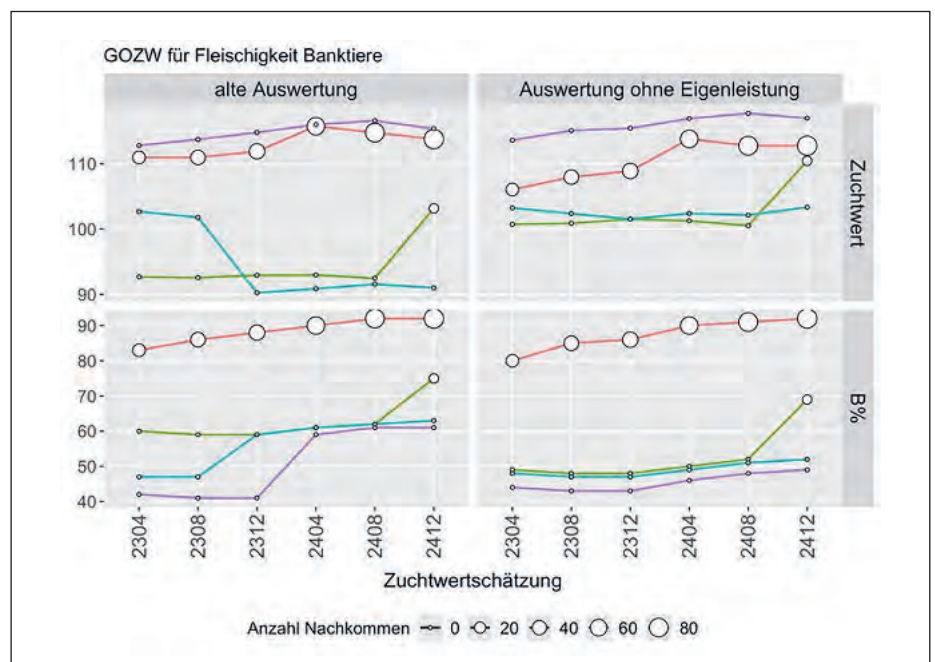
Beim Merkmal Fleischigkeit für Banktiere beobachten wir einen Unterschied im Niveau zwischen alter Auswertung und ZWS ohne Eigenleistung. Je mehr Nachkommen in die ZWS einfließen (Beispiel Stier 2 [grün] in Auswertung 2412), desto höher ist die Sicherheit und Stabilität der Zuchtwerte.

Beim Stier 3 (blau) fliesst die Eigenleistung erst ab Auswertung 2312 in die ZWS. Deshalb gibt es den starken Abfall des Zuchtwerts auf der linken Seite. Wenn die Eigenleistung nicht berücksichtigt wird, bleibt der Zuchtwert stabil (rechte Seite). Wenn eine Eigenleistung in die ZWS einfließt – egal, ob diese gut oder schlecht ist – bedeutet das einen klaren Anstieg der Sicherheit (B%). Das ist für Stier 4 (violett) zu beobachten, für welchen die Eigenleistung ab Auswertung 2404 berücksichtigt wird.

Tabelle 2: Beispiele von vier Stieren, welche selbst unter der Kategorie MT geschlachtet worden sind.

Stier	Schlachtdatum	Schlachtgewicht	Fleischigkeit	Fettabdeckung
1 - rot	22.12.2020	304	C	3
2 - grün	07.10.2022	292	T	2
3 - blau	18.09.2023	355	T	1
4 - violett	01.11.2023	398	H	1

Abbildung 1: Genomisch optimierte Zuchtwerte (GOZW) für Fleischigkeit Banktiere mit und ohne Berücksichtigung der Eigenleistung



Legende: siehe Angaben in Tabelle 2

Zusammenfassung der Resultate

- Je mehr Leistungen von Nachkommen vorhanden sind, desto stabiler sind die Zuchtwerte.
- Man sieht einen Niveauunterschied der Zuchtwerte, wenn die Eigenleistung berücksichtigt wird oder nicht.
- Falls es keine Nachkommen gibt, hat die Eigenleistung einen starken Einfluss auf den Zuchtwert und das Bestimmtheitsmass. Dieser kann beim Zuchtwert positiv oder negativ sein.
- Die Stabilität der Zuchtwerte hängt mit dem Informationsgewinn oder -verlust zusammen, der zu erwarten ist.
- Zwischen den beiden Varianten sind Rangkorrelationen von >0.99 für die konventionellen Zuchtwerte von nachzuchtgeprüften Stieren zu beobachten.
- Die Sicherheit (B%) der DGZW und damit der GOZW ist nur leicht reduziert.
- Rangkorrelationen von über 0.99 für den Fleischindex IFV werden beim Original Braunvieh beobachtet.

Dieser Ausschluss der Eigenleistung von KB-Stieren und Vätern in der ZWS bei Schlachtmerkmalen Banktiere wurde im April 2026 erstmals umgesetzt.

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch > Rasse
 > Informationen zur ZWS



Die JJ-P-Tochter Travel Farm JJ Punta P verkörpert die Qualitäten der braunen Rasse mit 9832 kg Milch, 412 kg Fett und 339 kg Eiweiss bei einem Gehalt von 4.19 Fett und 3.45 Eiweiss.

Bild: Lauper

Brown Swiss – die fitte Eiweissrasse

SIMON SCHLEBUSCH, Braunvieh Schweiz

«Brown Swiss – die fitte Eiweissrasse» oder «Brown Swiss – More Than Milk» sind zwei sehr bekannte Slogans unserer Rasse. Beide beziehen sich auf die Milchinhaltsstoffe, insbesondere auf die Eiweiss- und Fettmenge sowie deren Gehalte. Gerade der hohe Eiweissgehalt gehört zu den besonderen Stärken von Brown Swiss.

Im letzten Artikel dieser Serie zur Zuchtwertschätzung und zu den Zuchtwerten haben wir uns mit der Milchmenge befasst. In diesem Beitrag richten wir nun den Fokus auf die Zuchtwerte der Milchinhaltsstoffe.

Eiweiss- und Fettmenge sowie Eiweiss- und Fettgehalt stehen in engem Zusammenhang zueinander – und auch zur Milchmenge. In der Zuchtwertschätzung werden diese Merkmale gemeinsam ausgewertet. Weitere Informationen zum Modell und zur Zuchtwertschätzung sind im CHbraunvieh 2/2026 zu finden.

Keine Zuchtwertschätzung ohne Daten: Unser Partner für die Datenerhebung von Eiweiss- und Fettgehalten ist Suiselab in Zollikofen, unsere Tochterfirma,

die auf die Analytik von Milch spezialisiert ist. Dies war nicht immer so. Lange Zeit wurden auch am Standort Zug Milchproben verarbeitet, damals noch durch Qualitas in anderer Funktion. Heute ist Qualitas unser Kompetenzzentrum für IT-Lösungen und Zuchtwertschätzung.

Züchterische Wege: Menge oder Gehalt?

Wer die Fett- oder Eiweissmenge züchterisch verbessern möchte, hat grundsätzlich zwei Wege:

1. Direkte Selektion auf Fett- und Eiweissmenge:
Dieser Ansatz führt in der Regel auch zu einer Erhöhung der Milchmenge insgesamt, da diese Merkmale stark miteinander korreliert sind.
2. Konsequente Selektion auf den Gehalt:
Diese Strategie ist vor allem in Systemen sinnvoll, in denen der Milchpreis stark über die Gehaltsbezahlung beeinflusst wird.
Dabei ist zu beachten, dass die Zuchtwerte für Fett- und Eiweissgehalt negativ

Tabelle 1: Der Milchwert (MIW) für Brown Swiss und Original Braunvieh

Merkmal	MIW BS	MIW OB
Milchmenge	50 %	31 %
Fettmenge	16 %	16 %
Fettgehalt	4 %	4 %
Eiweissmenge	18 %	40 %
Eiweissgehalt	12 %	9 %

mit der Milchmenge korreliert sind. Ein ausgewogener züchterischer Fortschritt über alle Merkmale lässt sich deshalb am besten über einen Index, den Milchwert, erzielen.

Bei Brown Swiss liegt der Fokus klar auf der Milchmenge, ergänzt durch eine starke Gewichtung der Eiweiss- und Fettmenge. Die Gehalte tragen gezielt zu einer leicht positiven Entwicklung bei. Beim Original Braunvieh liegt der Schwerpunkt stärker auf der Eiweiss- und Milchmenge.

Beispiel: Stiere Owen und JJ-P

Wie sich Eiweiss- und Fettmenge sowie deren Gehalte unterscheiden können, lässt sich gut anhand der Stiere Owen und JJ-P zeigen.

Owen ist ein Topvererber im Bereich Inhaltsstoffe. Mit +0.28 % Eiweiss- und +0.38 % Fettgehalt sowie +29 kg Eiweiss und +37 kg Fett zeigt er sehr starke Werte. Die Milchmenge liegt mit +242 kg hingegen unter dem Durchschnitt – Owen erreicht seine Mengen klar über die Gehalte.

JJ-P stellt nahezu das Gegenteil dar: Mit -0.18 % Eiweiss- und -0.22 % Fettgehalt weist er zwar tiefere Gehalte auf, erreicht aber dennoch positive Werte bei der Eiweiss- (+17 kg) und Fettmenge (+18 kg). Diese resultieren deutlich aus der sehr hohen Milchmenge von +866 kg.

Leistungen der Töchter

Ein Blick auf die Töchter der beiden Stiere bestätigt diese Unterschiede. In den Grafiken zu Fett und Eiweiss werden die Töchter von Owen und JJ-P gegenübergestellt. Die bereits aus den Zuchtwerten bekannten Effekte zeigen sich klar in den Leistungen.

Die Töchter von Owen weisen deutlich höhere Fettgehalte auf für die 1. Laktation

Abbildung 1: Durchschnittliche Fettmenge und Gehalt nach Laktation und Stier

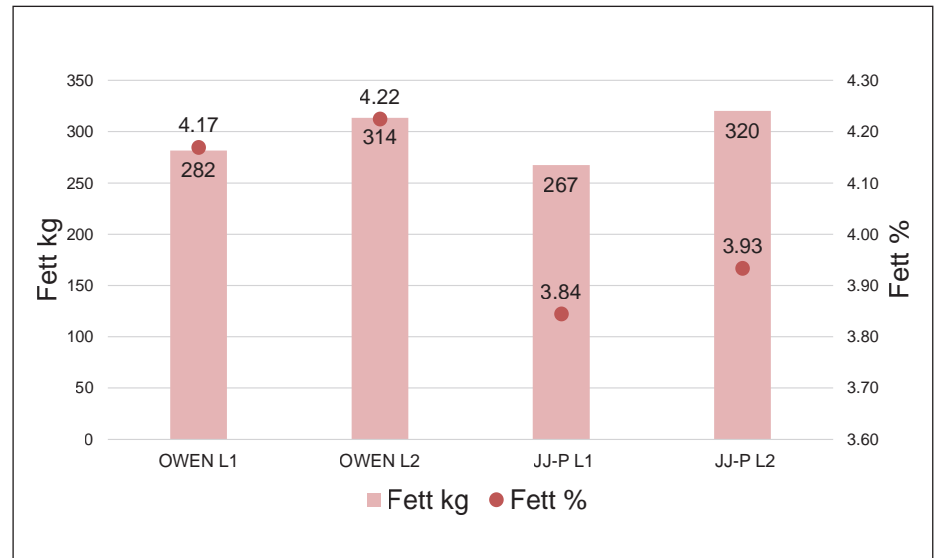
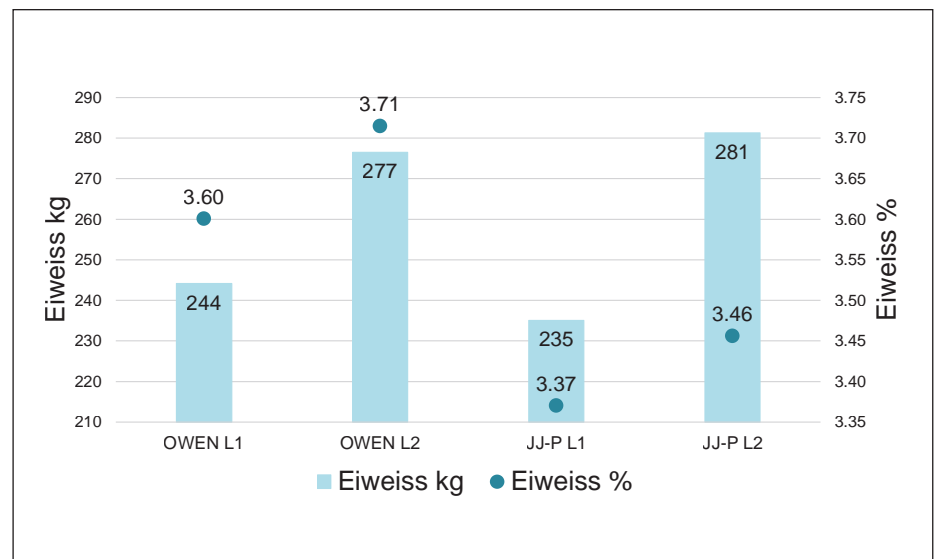


Abbildung 2: Durchschnittliche Eiweissmenge und Gehalt nach Laktation und Stier



(4.17 % vs. 3.84 %) und für die 2. Laktation (4.22 % vs. 3.93 %, siehe Grafik 1). Dies entspricht Mehrwerten von +0.33 bzw. +0.29 % Fettgehalt gegenüber den Töchtern von JJ-P. Betrachtet man hingegen die Fettmenge, liegen in der ersten Laktation die Owen-Töchter vorne (282 vs. 267 kg).

Bei der Eiweissmenge sind die Unterschiede geringer (+9 kg zugunsten der Owen-Töchter in der ersten Laktation und +4 kg zugunsten der JJ-P-Töchter in der zweiten). Beim Eiweissgehalt liegen

die Töchter von Owen klar vorne (3.60 % vs. 3.37 % bzw. 3.71 % vs. 3.46 %).

Selektion über Gesamtindex statt Einzelmerkmale

Aus züchterischer Sicht ist es wenig zielführend, einzelne Merkmale isoliert zu selektionieren. Deutlich nachhaltiger ist die Selektion über einen Index wie den Milchwert (MIW), da hier die relevanten Merkmale sinnvoll gewichtet zusammengeführt werden. So lassen sich Zielkonflikte zwischen Milchmenge und Gehalt

ten gezielt steuern und ein ausgewogener züchterischer Fortschritt erzielen.

Rolle der Genomik

Dank der genomischen Zuchtwertschätzung stehen heute insbesondere für Eiweiss- und Fettgehalt sehr früh verlässliche Zuchtwerte zur Verfügung. Dies ermöglicht eine gezielte Jungstier- und Stierauswahl und erhöht die Sicherheit bei der Umsetzung der gewünschten Zuchtstrategie im Betrieb deutlich.

Was heisst das konkret für den Betrieb?

Was bedeuten diese Zusammenhänge nun konkret für den einzelnen Betrieb? Entscheidend ist, dass es nicht den einen richtigen Weg gibt. Je nach Produktionssystem, Milchabnehmer und Bezahlungssystem kann der Fokus stärker auf der Milchmenge, auf der Eiweiss- und Fettmenge oder auf den Gehalten liegen. Eine bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist deshalb die Grundlage für eine erfolgreiche Zuchtstrategie. ■

Diese Beispiele zeigen deutlich, dass Eiweiss- und Fettmenge über unterschiedliche Zuchtstrategien erreicht werden können. Die optimale Strategie variiert von Betrieb zu Betrieb. Entscheidend ist, dass man das Bezahlungssystem des Milchabnehmers kennt und darauf aufbauend das eigene Zuchtziel und die Stierauswahl festlegt.

Züchternews

Sunehof Etvei Beauty erreicht 175 000 kg Lebensleistung

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem bekannten Betrieb der Familie Franz Abächerli und Andrea Durrer in Hausen am Albis ZH steht die Brown-Swiss-Kuh mit der aktuell höchsten Lebensleistung. Es ist dies Etvei Beauty, die nun 175 000 kg überschritten hat. Sie ist in der 12. Laktation und weist einen Durchschnitt von 11 107 kg Milch mit 4.05 % Fett und 3.54 % Eiweiss aus. Insgesamt hat sie bereits 13 283 kg Fett- und Eiweiss-Lebensleistung erbracht, bei 25.7 kg Milch pro Lebendtag. Beauty hatte in ihrem Leben bereits so einige Highlights vorzuweisen, eine davon war ihre Zuchtfamilie mit 89 Punkten oder der Auftritt an der Swiss Classic 2015 in der Milchwert-Abteilung. Auch die Umstellung auf das automatisierte Melken in ihrer 2. Laktation gefiel ihr ausserordentlich gut, denn bereits dort leistete sie über 13 000 kg Milch. Etvei Beauty geht zurück auf die bekannte Swiss Binder Beautician Waldi mit Jahrgang 1972, die in ihrer 3. Laktation knapp 11 000 kg Milch brachte und eine Lebensleistung von 88 464 kg erreichte. Herzliche Gratulation zu dieser aussergewöhnlich fiten und äusserst robusten Brown-Swiss-Kuh.



Bild: Braunvieh Schweiz



WhatsApp-Kanal **BRAUNVIEH** 

Abonnieren Sie unseren WhatsApp-Kanal und bleiben Sie auf dem Laufenden zur Braunviehzucht und zu News von Braunvieh Schweiz



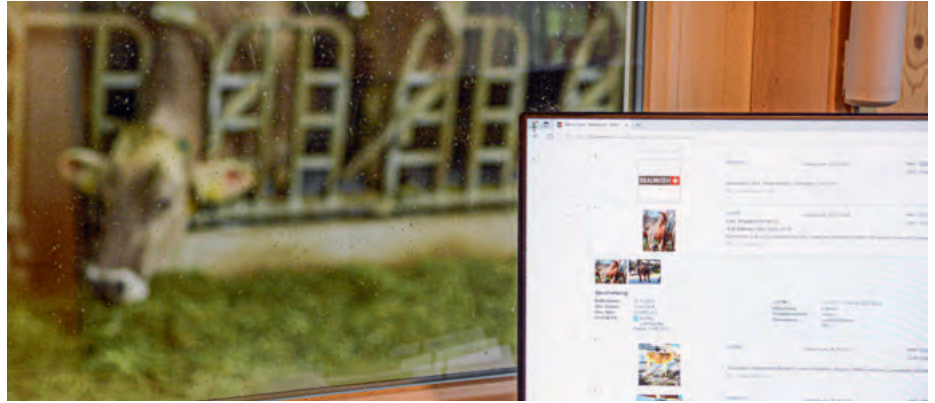
Integration von Holstein Switzerland – Serverunterbruch 26. bis 29 Juni

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

Am letzten Juniwochenende wechselt Holstein Switzerland auf die Datenbank der Qualitas AG. Damit nutzt Holstein Switzerland künftig dieselbe Datenbank wie Braunvieh Schweiz, swissherdbook und Mutterkuh Schweiz.

Aufgrund dieser Umstellung sind unsere Anwendungen und Services von Freitag, 26. Juni, 16 Uhr, bis Montag, 29. Juni 2026, voraussichtlich 6 Uhr, nicht oder nur eingeschränkt verfügbar.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die betroffenen Applikationen und deren Nutzbarkeit während des Unterbruchs.



Von Freitag, 26. Juni, 16 Uhr, bis Montag, 29. Juni 2026, voraussichtlich 6 Uhr, sind die Applikationen von Braunvieh Schweiz, darunter auch das BrunaNet, nicht oder nur eingeschränkt verfügbar.

Bild: Braunvieh Schweiz

BrunaNet

Das BrunaNet ist während des Wartungsfensters nicht verfügbar.

eBGS

Die App ist verfügbar und nutzbar. Allerdings können während des Unterbruchs keine Übermittlungen oder Aktualisierungen vorgenommen werden. Tierlisten müssen vor Beginn der Wartungsarbeiten aktualisiert werden, falls während des Unterbruchs die Milchleistungskontrolle durchgeführt werden soll.

InsemCow

Die App bleibt grundsätzlich nutzbar. Allerdings ist das Samenlager nicht verfügbar. Besamungen können erfasst werden, diese werden jedoch erst übermittelt, sobald das Wartungsfenster beendet ist.

CowExpo

Die App ist während des Unterbruchs nicht nutzbar.

Homepage braunvieh.ch

Die Homepage bleibt grundsätzlich erreichbar und funktionsfähig. Lediglich die Bildergalerie kann während der Wartungsarbeiten nicht abgerufen werden.

SmartCow

Die App ist grundsätzlich funktionsfähig. Allerdings können gewisse Dienste, die eine Verbindung zu den Servern benötigen, nicht ausgeführt werden.

Neue App SmartHerd

SmartHerd ist die Nachfolgelösung von SmartCow und verfügbar, sobald die Migration abgeschlossen ist. SmartCow wird nur noch bis Herbst 2026 verfügbar sein. Wechseln Sie ab Ende Juni zu SmartHerd und lernen Sie die neue gemeinsame App von Braunvieh Schweiz, swissherdbook, Holstein Switzerland, Mutterkuh Schweiz und Swisgenetics kennen. ■

AniZen® Tierpflegebürste

50 Jahre 1976 2026

amagosa

amagosa.ch / 071 388 14 40

ISLER Print GmbH
St. Gallerstrasse 49
CH-9100 Herisau
Tel. 071 367 17 70

- Top Kundenservice
- individuell, kompetent

www.stallplaketten.com • isler@stallplaketten.com



Reto Osterwalder aus Wängi TG kann unter den Betrieben, welche den Bio Bruna Award erhalten haben, mit der höchsten Lebensleistung, dem höchsten Eiweissgehalt und der höchsten Nutzungsdauer brillieren. Hier abgebildet sind Retos Vater Hansruedi sowie Retos Frau Durana.

Bio Bruna Award 2025

ANNA-LOUISE SCHATT, Braunvieh Schweiz

Braunvieh Schweiz zeichnet seit dem Jahr 2018 die Biobetriebe mit dem besten Herdenmanagement aus. In diesem Jahr erhalten 33 Betriebe die Auszeichnung des Bio Bruna Awards. Sie halten hohe Anforderungen für Eiweissgehalt, Lebensleistung, Nutzungsdauer, Serviceperiode und Zellzahl ein.

Biologisch wirtschaftende Betriebe haben andere Voraussetzungen als konventionelle Betriebe. Deshalb hat Braunvieh Schweiz vor acht Jahren in Anlehnung an die Betriebsmanagementliste eine Auszeichnung für die Biobetriebe in Zusammenarbeit mit dem FiBL lanciert. Diese Betriebe werden für ihre ausserordentlichen Leistungen geehrt. Um die 1500 Braunvieh-Herd buchbetriebe bewirtschaften den Betrieb nach den Bio-Suisse-Richtlinien.

Im Jahr 2025 erfüllten insgesamt 33 Biobetriebe die Bedingungen, acht Betriebe mehr als im Vorjahr. 27 Betriebe befinden sich im Berggebiet und 6 Betriebe im Talgebiet.

Tanner und Bühlmann wieder auf der Liste

Der Bergbetrieb von Stefan Tanner aus Stein AR, ab diesem Jahr geführt von Roger Tanner, befindet sich zum siebten Mal, also seit 2018, auf der Liste des Bio

Bruna Award. Dominik Bühlmann aus Maschwanden ZH ist seit 2019 auf der Liste zu finden.

Die Kombination zählt

Langlebige Kühe mit hohen Inhaltsstoffen sowie Lebensleistungen, kombiniert mit einer guten Fruchtbarkeit und gesunden Eutern, sind Voraussetzung für den Bio Bruna Award. Nachfolgend sind die Anforderungen aufgeführt, die alle gleichzeitig erfüllt sein müssen.



Bild: Braunvieh Schweiz

Bedingungen für den Bio Bruna Award		
Gebiet	Berg	Tal
Produktionsform	Bio-zertifiziert	
Anzahl Abschlüsse	Mind. 8 Abschlüsse mit mind. 270 Laktationstagen	
Eiweiss	Mind. 3.2 %	Mind. 3.3 %
Lebensleistung	Mind. 24000 kg	Mind. 26000 kg
Nutzungsdauer	Mind. 3.5 Jahre	
Serviceperiode	Max. 110 Tage	
Zellzahl	Max. 100	

Beste Einzelwerte		
Höchster Eiweissgehalt	3.65 %	Osterwalder Reto, Wängi TG
Höchste Lebensleistung	43088 kg	Osterwalder Reto, Wängi TG
Längste Nutzungsdauer	6.0 Jahre	Osterwalder Reto, Wängi TG
Tiefste Serviceperiode	76 Tage	Egli Robert, Rehetobel AR Widmer Simon, Mührüti SG
Tiefste Zellzahlen	42 ZZ	Riebli Adrian, Giswil OW

Alle Bio-Bruna-Award-Betriebe zusammen weisen je nach Gebiet folgende Durchschnittswerte aus:

Durchschnittswerte	Berg	Tal
Anzahl Abschlüsse	17	25
Eiweiss	3.37 %	3.47 %
Lebensleistung	28 293 kg Milch	33 029 kg Milch
Nutzungsdauer	4.2 Jahre	4.8 Jahre
Serviceperiode	97 Tage	99 Tage
Zellzahl	71	74

Bio Bruna Award 2025 – Talgebiet

Name	Ort	LL Milch kg	Eiweiss %	SP	ZZ	Nutzungsdauer Jahre	Anz. Lakt.
Osterwalder Reto	9545 Wängi TG	43088	3.65	88	75	6.0	8
Stalder-Stutz Toni	6203 Sempach Station LU	35948	3.48	107	79	5.5	32
Bühlmann Dominik	8933 Maschwanden ZH	30456	3.48	100	76	4.3	23
Wiederkehr Marcel + Othmar	6027 Römerswil LU	30335	3.35	108	66	5.1	34
Gstöhl Helmuth & Anita	LI-9492 Eschen FL	30309	3.39	94	82	4.0	38
Riebli-Abächerli Toni	6074 Giswil OW	28039	3.49	95	65	3.7	13

Bio Bruna Award 2025 – Berggebiet

Name	Ort	LL Milch kg	Eiweiss %	SP	ZZ	Nutzungsdauer Jahre	Anz. Lakt.
Tanner Roger	9063 Stein AR	35745	3.47	96	65	5.0	17
Blatter Andreas	3858 Hofstetten BE	35428	3.30	106	71	5.4	10
Sigron Jacob Anton	7082 Vaz/Obervaz GR	34593	3.25	81	51	5.2	12
Ramsauer Fritz	9063 Stein AR	34167	3.44	94	74	3.8	29
Bürgler-Ramsauer Werner	6432 Rickenbach SZ	33577	3.55	101	58	4.8	14
Rohrer-Gasser Josef	6073 Flüeli-Ranft OW	31359	3.23	105	69	4.5	14
Zuberbühler Toni	9064 Hundwil AR	31318	3.28	110	79	4.6	29
Widmer Simon	9613 Mührüti SG	29541	3.44	76	84	3.7	22
Brülisauer Martin	9011 St. Gallen SG	29491	3.25	86	88	4.5	11
Ammann Peter	9630 Wattwil SG	29039	3.44	109	71	3.7	25
Jäger-Patt Toni	7029 Peist GR	28625	3.25	100	65	3.9	11
Gantenbein Lorenz	9042 Speicher AR	27346	3.38	100	89	4.0	16
Rohrer-Kathriner André	6073 Flüeli-Ranft OW	26940	3.34	108	82	4.4	16
Hegglin Corinne	6313 Menzingen ZG	26900	3.34	97	73	4.8	12
Knellwolf Ernst	9100 Herisau AR	26436	3.36	83	44	3.9	12
Schwizer Werner	9657 Unterwasser SG	26069	3.43	98	74	4.4	15
von Moos-Vogel Alois	6072 Sachseln OW	25978	3.45	99	89	3.7	30
Spichtig Michael	6067 Melchtal OW	25914	3.42	99	73	4.3	24
Niederberger Simon	6055 Alpnach Dorf OW	25913	3.45	93	75	3.8	21
Riebli Adrian	6074 Giswil OW	25800	3.42	107	42	3.8	27
Wetter Gallus	9108 Gonten AI	25658	3.32	97	79	4.0	10
Egli Robert	9038 Rehetobel AR	25605	3.38	76	64	3.8	8
Wolf Simon	6074 Giswil OW	24969	3.39	107	68	3.9	21
Rutz Ueli	9650 Nesslau SG	24621	3.44	96	81	3.9	15
Jenni Franz	6182 Escholzmatt LU	24477	3.26	82	76	4.5	15
Alpiger Rebekka	9658 Wildhaus SG	24363	3.32	102	72	4.2	9
Eggenberger Heinz	9472 Grabs SG	24025	3.42	102	53	3.5	12

Beste Einzelwerte

Trotz den strengen Bio-Richtlinien, vor allem auch bei der Fütterung, gibt es Betriebe mit hervorragenden Werten. Die Betriebe, welche je nach Merkmal die höchsten Einzelwerte erreichten, werden speziell in der nachfolgenden Tabelle erwähnt.

In nachfolgender Tabelle werden alle Bio-Bruna-Award-Betriebe rangiert nach der Lebensleistung aufgeführt. Braunvieh Schweiz gratuliert allen Betriebsleitern sehr herzlich. Sie alle erhalten eine Urkunde.

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch > Rasse
> Bio Bruna Award

Auszug aus dem DV-Protokoll vom 1. April 2026 in Baar

SANDRA MÜLLER-ZÜRCHER, Braunvieh Schweiz

Präsident Adrian Arnold begrüßte die erste Frau und einen Vertreter für die OB-Züchter im Vorstand.
Alle Geschäfte wurden einstimmig verabschiedet.



Alle Geschäfte wurden einstimmig verabschiedet.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Präsident Adrian Arnold hiess die 429 anwesenden Delegierten, darunter die Abgeordneten der Kollektivmitglieder (Jersey 6, Rätisches Grauvieh 2, Hinterwälder 2, Milchviehverein SH 1 und 1 Einzelmitglied), 50 Gäste, die Vorstandsmitglieder und das anwesende Verbandspersonal herzlich willkommen. Er eröffnete die Versammlung mit der traditionellen Präsidentenansprache.

Darin ging er hauptsächlich auf die angespannte Lage auf dem Milchmarkt ein und erwähnte einige Highlights aus dem vergangenen Jahr, wie z.B. die Festlegung des Zuchtziels 2031 oder die Teilnahme am Weltkongress in Kolumbien.

Als Chef des Stimm- und Wahlbüros wurde Rolf Stocker, VZV Beromünster, gewählt. Der Protokollauszug der letzten DV, welcher im CHbraunvieh Nr. 5/2025 abgedruckt war, wurde einstimmig genehmigt.

Geschäftsbericht 2025

Direktor Martin Rust präsentierte den Geschäftsbericht mit dem Leitthema Zuchtziel 2031. Die Anzahl HB-Betriebe veränderte sich von 8660 auf neu 8506 Betriebe. 146762 betrug die Anzahl weiblicher HB-Tiere per Ende 2025. Sie ist beinahe gleich geblieben. Im Milchkontrolljahr 2025 schlossen die betreuten Rassen 121319 Standardlaktationen ab (-5,9%).

Im Vergleich mit den HB-Tierzahlen sowie dem minimalen Rückgang von 1.3% bei den Milchproben auf 1 445 540 kommt dieses Ergebnis überraschend. Der Einsatz des Milchträchtigkeitstests FERTALYS erfuhr nochmals eine Steigerung um rund 4.5% auf 117 696 Proben.

Im Kalenderjahr 2025 wurden über alle Rassen 28965 Kühe linear beschrieben. Der Direktor rief die Anwesenden auf, diese Dienstleistung zu nutzen, weil die Erhebung eine wichtige Datenquelle für die Zuchtwertschätzung und die Nachzuchtprüfung der Stiere darstellt. Insbesondere bei der Zuchtichtung OB ist eine noch grössere Datenmenge wichtig.



Die austretenden und neuen Vorstandsmitglieder. v.l.n.r. Alfred Anderegg (neu), Christian Zürcher, Braunviehkönigin Luzia Bieri, Josef Portmann, Franziska Duss (neu).



Präsident Adrian Arnold begrüßte die Delegierten in der voll besetzten Waldmannhalle in Baar.

Entwicklung AMS-Betriebe und Gesundheitsdaten

Innerhalb von fünf Jahren hat sich die Anzahl Betriebe mit AMS beinahe auf knapp 650 Betriebe verdoppelt. Für Braunvieh Schweiz gilt es, diese Betriebe beim Dienstleistungsangebot zu berücksichtigen, woran stetig gearbeitet wird. Bei der Gesundheitsdatenerfassung konnte eine grosse Steigerung (+33 %) auf rund 40 000 Datensätze verzeichnet werden. Neu fließen Daten der Klauengesundheit ein und die Tierarztpraxissoftware Diana ermöglicht die Übermittlung der Daten vom Tierarzt ins BrunaNet.

Projekte und Anlässe 2025

Direktor Martin Rust informierte über diverse Projekte: über die Festlegung des Zuchtziels 2031, die Einführung der Single-Step-Zuchtwertschätzung für die Produktionsmerkmale und das Exterieur und Neuerungen in der LBE, wie der Erfassung des neuen Merkmals Vorderbeinstellung und Anpassung der Gewichte in den Blocknoten Becken, Euter und Zitzen.

2025 konnten wieder diverse Anlässe durchgeführt werden, wie der Zuger Stierenmarkt, «Braunvieh bi dä Lüüt», Braunvieh-Event mit Ehrungen der Betriebsmanager sowie der Züchter der More Than Milk Queens, 182 Zuchtfamilienschauen und 7 Halteprämien. Er gratulierte allen Züchtern zu ihren verschiedenen Erfolgen und Leistungen und bedankte sich bei

ihnen für die Teilnahme am Braunvieh-Jahr und die aktive Mitgestaltung.

Bilanz und Rechnung 2025

Der betriebliche Erfolg aus dem Kerngeschäft von Braunvieh Schweiz präsentierte sich negativ mit minus CHF 1 408 000. Dieses Defizit wurde mit den nichtbetrieblichen Erfolgen ausgeglichen, sodass ein kleiner Jahresgewinn von CHF 29 000 resultierte. Dem Vorstand wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen Décharge erteilt.

Wahlen

Als Nachfolgerin von Josef Portmann und Vertreterin des Kantons Luzern wurde Franziska Duss, Escholzmatt, mit Bravour als erste Frau in der 129-jährigen Verbandsgeschichte in den Vorstand gewählt. Für den Kanton Bern wurde Alfred Anderegg als Nachfolger von Christian Zürcher einstimmig gewählt. Mit ihm ist wieder ein OB-Züchter im Vorstand vertreten. Für das Rechnungsjahr 2027 wurde OPTEX Audit AG als Revisionsstelle gewählt.

Mitgliederbestand

Seit der letzten DV gab es zwei Fusionen in den Kantonen Schwyz und Luzern, was eine Reduktion um vier VZV bedeutet. Die VZG Siat hat sich aufgelöst. Daraus resultiert ein aktueller Mitgliederbestand per DV 2026 von 425 VZG/VZV, 5 Kollektivmitgliedern und 595 Einzelmitgliedern.

Ehrungen und Verschiedenes

Den geehrten Züchtern der Fitness Stars für das Berg- und das Talgebiet wurde für diese beeindruckende Leistung eine Anerkennung überreicht. Vier Besitzer einer Kuh mit einer Lebensleistung von über 150 000 kg Milch erhielten eine Glocke. 40 weitere Züchter von Kühen mit einer Lebensleistung über 125 000 kg Milch wurden mit der Übergabe einer geschnitzten Holzkuh geehrt. Vizedirektor Andreas Kocher gratulierte den Züchtern zu diesen grossartigen Erfolgen. Adrian Arnold würdigte die Arbeit der beiden austretenden Vorstandsmitglieder Josef Portmann und Christian Zürcher und verdankte das Engagement der im November abtretenden Braunviehkönigin Luzia Bieri. Martin Rust verabschiedete zwei Mitarbeitende in die Pension: Martin Romann, Oberkontrolleur seit 2007, pensioniert per Ende 2025, und Franziska Rechsteiner, Mitarbeiterin in den Bereichen Leistungsprüfung und Herdebuch seit 47 Jahren (!), per Ende Juli 2026. Der Präsident schloss die Versammlung um 11.40 Uhr und dankte allen Delegierten und Gästen für die Teilnahme. Im Anschluss folgte ein kurzes Referat zum Thema «Zuchtziel» von Andreas Kocher.

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch > Events
> Delegiertenversammlung





Filippo Miglior erklärte, wie die Selektion auf Methaneffizienz bei Milchkühen möglich ist.

Bild: Beat Bapst

Zucht für die Zukunft

DEBORAH KÄCH, Suisag AG

Wie züchten wir unsere Nutztiere von morgen? Verschiedene Fachpersonen zeigten Möglichkeiten auf an der Frühjahrstagung der Schweizerischen Vereinigung der Tierwissenschaften.

Von drei Millionen Milchkühen auf eine Million. So stark sind die Herden in Kanada seit 1960 geschrumpft. Gleichzeitig stieg die Milchmenge an. «Diese effizientere Produktion kam dank der Zucht zustande», erklärte Filippo Miglior. Der Forscher arbeitet bei Lactanet in Kanada sowie an der kanadischen Universität in Guelph. Er hielt einen Vortrag an der Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Tierwissenschaften (SVT), bei der sich dieses Jahr alles um «Tierzucht im 21. Jahrhundert» drehte. Der Fokus auf eine gesteigerte Produktivität kostete aber auch: Die Fruchtbarkeit der Milchkühe sank, Klauenprobleme und Mastitis nahmen zu, wie Miglior aufzeigte.

«Dieselbe Entwicklung sehen wir auch in der Schweiz», sagte Adrien Butty, Genetiker bei Qualitas, in seinem Vortrag. Kranke Tiere leisten weniger. Langsam fand ein Umdenken statt und in der Züchtung wurde darauf reagiert. Verbesserte Gesundheits- und Fruchtbarkeitsmerkmale wurden in Zuchtzielen definiert. Heute kann man eine Verbesserung sehen, etwa bei der Non-Return-Rate bei Holstein oder beim Index Klauengesundheit bei Swiss Fleckvieh, wie Butty berichtete.

Zuchtwerte für Methaneffizienz

Ein wichtiges Werkzeug in der Züchtung ist heutzutage die genomische Selektion: Kennen wir die Genetik eines Tiers, können wir eine genauere und frühere

Auswahl treffen. Das hilft insbesondere bei Merkmalen, bei denen auch die Umwelt einen beträchtlichen Einfluss hat, wie zum Beispiel Mastitisresistenz oder Methaneffizienz.

Zu Letzterem wurden im April erstmals Zuchtwerte für die Schweizer Holstein-Tiere publiziert. «Das war möglich dank der Zusammenarbeit mit Lactanet. Künftig wollen wir diese ersten Berechnungen weiter an die Schweizer Gegebenheiten anpassen. Das Ziel ist, auch für andere Rassen wie zum Beispiel Braunvieh einen Zuchtwert berechnen zu können», stellte Adrien Butty in Aussicht.

Gibt es Zuchtwerte, kann selektiert werden. Das Potenzial scheint vorhanden: «Bis 2050 kann in einer Herde 20 bis 30



Mit der heutigen Technologie sind Zuchtwerte für Methaneffizienz möglich, erklärte Adrien Butty von der Qualitas.

Bild: Deborah Käch

Prozent Methan eingespart werden mittels Selektion – ohne Einbussen bei der Produktion», präsentierte Filippo Miglior die Berechnungen seines Forschungsteams. In Zeiten, in denen Umwelteffekte breit diskutiert und kritisch hinterfragt werden, ist es hilfreich, zu wissen, dass züchterisch eine Methanreduktion bei Milchkühen möglich ist.

Schweine auf dem «Catwalk»

Auch bei den Schweinen gewinnen Fruchtbarkeit, Gesundheit und Langlebigkeit an Bedeutung. In ihrem Vortrag stellte Nadine von Büren, Leiterin des Geschäftsbereichs Zucht bei der SUISAG, einige Projekte vor, die das Ziel haben, neue Merkmale zu beschreiben. Denn genetische Selektion – so gut sie auch ist – erfordert als Grundlage bekannte phänotypische Daten (Erscheinungsbild, Leistung oder Verhalten des Tiers).

«Um Daten zur Klauengesundheit zu sammeln, lassen wir die Schweine bei uns über den «Catwalk» laufen», nennt von Büren ein Beispiel. Der «Catwalk» ist eine Laufmatte, in der Drucksensoren eingebaut sind. Der Bewegungsablauf des Tiers oder auch die Druckverteilung zwischen den vier Beinen können Aufschluss darüber geben, wie gut es um das Fundament des Schweins steht. Solche aufwendigen

Merkmalerfassungen werden zentral in der Eberaufzucht der SUISAG durchgeführt. Diese Zucharbeiten dienen dem Schweizer Schwein der Zukunft: «Ein ruhiges, resilientes Schwein, das gegen E.coli und andere Krankheitserreger resistent ist», wie von Büren erklärt.

Soziale Hennen sind gefragt

Über die Trends beim dritten wichtigen Nutztier, dem Huhn, sprach Teun van de Braak vom Tierzuchtunternehmen Hendrix Genetics. Etwa 40 % der weltweit produzierten Eier stammen von Hennen aus Hendrix Genetik. Auch beim Huhn fand eine grosse Effizienzsteigerung statt. Wichtige Ziele in der Zucht sind eine gute Persistenz der Hennen sowie eine gute Eierqualität bei heute oft deutlich längeren Legeperioden.

Ausserdem werden Verhaltensmerkmale der Hennen züchterisch bearbeitet: «Beim Verhalten hinken wir noch hinterher. Kein Wunder, wenn man bedenkt, dass das Huhn ursprünglich nicht wegen Eiern oder Fleisch, sondern wegen Hahnenkämpfen domestiziert wurde», erklärt der Niederländer. Ein Huhn, das die anderen in der Herde nicht piesackt, ist aus Sicht des Tierwohls, aber auch aus Sicht der Produktivität sinnvoll. Mithilfe der Züchtung seien sie Schritt für Schritt auf dem Weg zu einer sozialen Henne, so van de Braak.

Weitere Informationen

- > www.svt-assa.ch
- > Tagungen und Workshops
- > Frühjahrstagung



SVT

Die Schweizerische Vereinigung für Tierwissenschaften (SVT) ist ein Verein, der sich der Förderung der Tierwissenschaften widmet. Sie setzt sich ein für die Vernetzung von Forschung und Praxis in Themengebieten wie Genetik, Ernährung oder Gesundheit. Die Förderung von jungen Forscherinnen und Forschern ist ein weiteres Anliegen. So stellten an der Frühjahrstagung auch drei junge Forscher ihre Arbeiten vor.

Vor der eigentlichen Tagung fand die Generalversammlung der SVT statt. Dabei übergab Beat Bapst, der seit 2018 die Geschäftsführung innehatte, an Thomas Denninger von swiss-herdbook. Die Buchhaltung bleibt unverändert bei Braunvieh Schweiz. Auch im Präsidium kam es zu einem Wechsel: Veronika Maurer vom FiBL trat zurück. Als Nachfolgerin wurde Melissa Terranova von der ETH Zürich gewählt.



Die populationsweite Erfassung der Exterieurmerkmale ist zwingend notwendig für die züchterische Bearbeitung.

Bild: Braunvieh Schweiz

Abgangsgründe und LBE-Ergebnisse

ELENA SPÄTI, Studentin, und ALEXANDER BURREN, wissenschaftl. Mitarbeiter BFH-HAFL

Die Analyse von fast 13 000 Braunviehkühen zeigte, dass ungenügende Fruchtbarkeit sowie Euter- und Zitzenerkrankungen die häufigsten Abgangsgründe sind. Weiter gibt es einen Zusammenhang zwischen der Beckenneigung und ungenügender Fruchtbarkeit sowie der Fundamentsnote und den Klauen- und Gliedmassenerkrankungen. Die Ergebnisse liefern wichtige Ansatzpunkte, um Management und Zucht gezielt zu verbessern und ungewollte Abgänge zu reduzieren.

Damit ungewollte Abgänge beim Milchvieh reduziert werden können, ist es wichtig, die genauen Abgangsursachen zu kennen. Je nach Abgangsgrund ist es jedoch schwierig, den Hebel an der richtigen Stelle anzusetzen, zumal die Abgänge durch verschiedene Faktoren wie Haltung, Fütterung und Genetik beeinflusst werden. Ein möglicher Ansatzpunkt zur Reduktion von ungewollten Abgängen ist die züchterische Bearbeitung von LBE-Merkmalen.

In diesem Zusammenhang analysierte Elena Späti im Rahmen ihrer Semesterarbeit an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

Abbildung 1: Häufigkeit der Abgangsursachen nach Zuchttrichtung

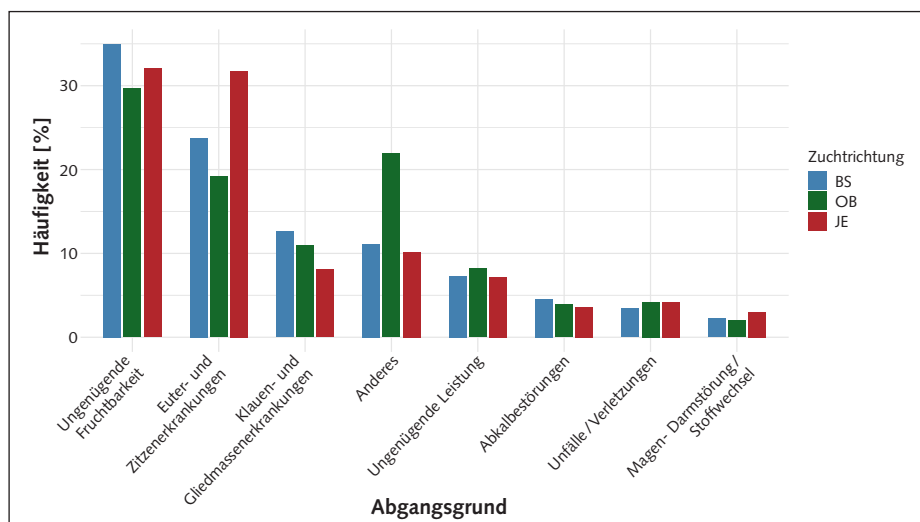


Abbildung 2: Zusammenhang Beckenneigung und Abgang aufgrund ungenügender Fruchtbarkeit

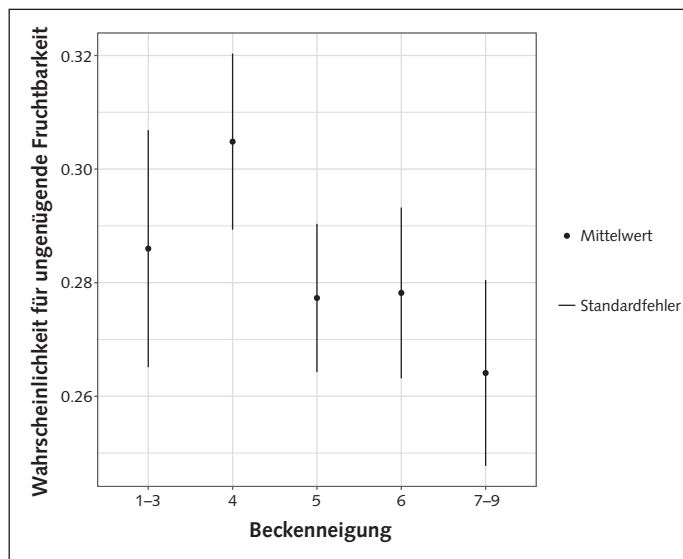
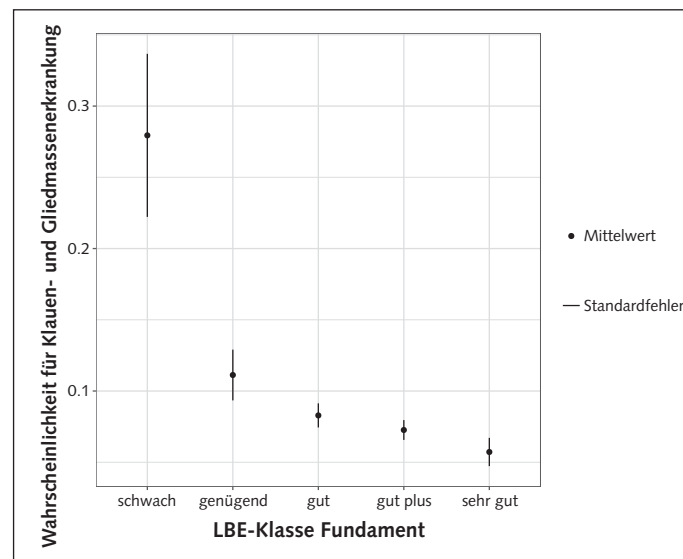


Abbildung 3: Zusammenhang Fundament und Abgang aufgrund von Klauen- und Gliedmassenerkrankungen



(HAFL) die Häufigkeiten der Abgangsursachen sowie deren Zusammenhänge mit LBE-Merkmalen bei Braunvieh- und Jersey-Kühen.

Auswertung der Abgangsgründe

Seit dem Jahr 2007 können die Tierhalter zusammen mit der Abgangsmeldung in der TVD auch einen Haupt- und Zweitabgangsgrund angeben. Im Rahmen der Semesterarbeit wurden total 12 878 Kühe, davon 11 850 Brown Swiss, 694 Original Braunvieh und 334 Jersey-Kühe berücksichtigt, die zwischen 2002 und 2022 geboren wurden und im Zeitraum 2021 bis September 2024 abgegangen sind. Die mittlere Anzahl der geleisteten Laktationen variiert in Abhängigkeit der Zuchttrichtung zwischen 4.09 (BS), 4.35 (OB) und 3.91 (JE).

Die mit Abstand wichtigsten Abgangsgründe sind bei allen Zuchttrichtungen / Rassen die ungenügende Fruchtbarkeit sowie die Euter- und Zitzenerkrankungen (BS: 35 % / 24 %, OB: 30 % / 19 %, JE: 32 % / 32 %, Abb. 1). Dabei fällt auf, dass bei diesen beiden Abgangsgründen der Anteil OB-Tiere jeweils etwas tiefer ist als bei den BS- und JE-Tieren.

Die OB-Tiere weisen dagegen eine 11–12 % höhere Abgangsrate bei den anderen Abgangsgründen auf. Eher von geringer Bedeutung sind Abgänge aufgrund von Abkalbestörungen (3.6–4.6 %),

Unfällen und Verletzungen (3.4–4.2 %) sowie Magen- und Darmstörungen oder Stoffwechselproblemen (2.0–3.0 %).

Einfluss auf Abgangsursachen

Untersucht wurde auch der Einfluss der Laktationsnummer auf die Abgangsursachen. Bei den Euter- und Zitzenerkrankungen sowie den Klauen- und Gliedmassenerkrankungen kann bei allen Zuchttrichtungen und Rassen eine Zunahme mit steigender Laktationsnummer beobachtet werden.

Dagegen sinkt mit zunehmender Laktation der Anteil Tiere, die aufgrund von ungenügender Fruchtbarkeit oder ungenügender Leistung abgehen. Die Anteile der Tiere, die wegen Unfällen / Verletzungen sowie Magen- und Darmstörungen und Stoffwechselproblemen geschlachtet werden, verändern sich mit zunehmendem Alter nur geringfügig.

Zusammenhänge zwischen Abgangsursachen und LBE-Merkmalen

In der Abbildung 2 ist der Zusammenhang zwischen der Beckenneigung und den Abgängen aufgrund ungenügender Fruchtbarkeit ersichtlich. Da es nur wenige Tiere mit den Noten 1–3 bzw. 7–9 gab, wurden diese jeweils zusammengefasst. Die Note 1 steht hier für «gestellt» und die Note 9 für «abgezogen» (der Idealwert liegt bei 5). Wir sehen hier einen klaren

Trend zwischen der Wahrscheinlichkeit für ungenügende Fruchtbarkeit und abnehmenden Noten für die Beckenneigung.

Noch etwas ausgeprägter ist der Zusammenhang zwischen der Wahrscheinlichkeit für Klauen- und Gliedmassenerkrankungen und der LBE-Kategorie Fundament (Abb. 3). Je besser die Fundamentskategorie ist, desto kleiner ist die Wahrscheinlichkeit für eine Klauen- und Gliedmassenerkrankung.

LBE hilft bei der Zucht

Die Ergebnisse zeigen, dass die LBE ein Hilfsmittel für die Züchtung ist. Allerdings kann man sich bei der Züchtung nie nur auf die LBE verlassen. Es spielen noch sehr viele andere Faktoren eine wichtige Rolle in Bezug auf eine langlebige, wirtschaftliche Kuh.

Damit ein Merkmal züchterisch bearbeitet werden kann, ist die populationsweite Erfassung zwingend notwendig. Von züchterischem Interesse sind folglich heritable Merkmale mit guter Erbllichkeit, die einfach, kostengünstig und systematisch bzw. über die ganze Population hinweg erfasst werden können. Dies würde auch auf die Abgangsursachen zutreffen. Die Abgangsgründe der Kühe können aber in Zukunft nur dann in die Nachzuchtprüfung der Stiere einfließen, wenn diese zusammen mit der Abmeldung des Tieres in der TVD gemeldet werden. ■



Hitzestress – Pansenacidose



KRONI 560 Saliva Pur

Sorgt durch mehrere Puffersubstanzen für eine optimale Stabilisierung des Pansen-pH-Wertes.

KRONI 565 Saliva Kombi

Mineralfutter und Pansenpuffer in einem Produkt vereint.



KRONI 98 Stimultisan Saliva

Durch die Kombination von tonartigen Mineralien und Puffersubstanzen reguliert das Produkt die Verdauung optimal.

Mehr zu Hitzestress erfahren in unserem Blogbeitrag



KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | www.kroni.ch



Ihr Spezialist für Saatgut

Spitzenqualität

Fachberatung

Lieferservice

OHS

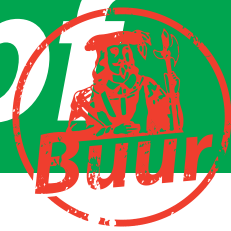
Otto
Hauenstein
Samen

044 879 17 18 / www.hauenstein.ch
Oftringen / Rafz / Landquart / Orbe

Landi

Trumpf

www.landi.ch



Top Angebot
36.95



nur solange Vorrat

Fliegenfalle inkl. Lockstoff

Die wiederverwendbare Fliegenfalle lockt grosse Mengen Fliegen an und fängt sie sicher. Einfach Lockstoff einfüllen, aufstellen und regelmässig erneuern. 106024

Garantie
5
Jahre

Top Angebot
155.-



nur solange Vorrat

Wandventilator 56 cm

Zur effektiven Luftumwälzung im Melkstand. Mit Schwenkfunktion und 3-Stufen-Schalter für individuelle Einstellungen. Einfache Montage. Luftleistung von 8'664 m³/h.

106022

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. Gültig: 01. - 31.05.26

Dauertiefpreise

Jetzt bestellen auf **landi.ch**

Seite der Jungzüchter

Glarner Jungzüchter

PETRA FISCHLI-BÜELER, Glarner Jungzüchter

Der Jungzüchterverein Glarus besteht aus 34 aktiven Mitgliedern und 16 Ehrenmitgliedern. Somit sind wir der kleinste Jungzüchterverein in der Schweiz. Die Mitglieder kommen aus allen Teilen des Kantons, vom südlichsten Punkt in Linthal bis zum Norden des Kantons in Bilten und Filzbach.

Eine Schau, an welcher jeweils der gesamte Verein anzutreffen ist, ist die kantonale Herbstviehschau in Glarus, der Höhepunkt in der Saison. Dort präsentieren zahlreiche Jungzüchter ihre Rinder und hoffen, in den vorderen Rängen mitzumischen. Die Spannung ist auf dem ganzen Schauplatz spürbar. Auch das Vorführen der Kühe gehört zu unseren Aufgaben. Am Abend wird im Festzelt die Kantonalschau ausgelassen gefeiert.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahresverlauf ist die Chalberetä im Sommer – ein Fest, das von den Jungzüchtern organisiert wird, mit traditioneller Ländlermusik und DJ in der Bar. An der Chalberetä steht der gesamte Verein im Einsatz, sei es an der Bar, am Buffet, im Service oder bei der Eingangskontrolle und Parkeinweisung. Ein besonderes Highlight bildet jeweils die Verlosung eines Zuchtkalbs am späten Abend.

Auf Vereinsausflüge verzichtet unser Verein auch nicht und besucht jährlich Braunviehbetriebe im In- und Ausland.

Nationale Erfolge

Unsere Jungzüchter möchten ihre Rinder ebenfalls an den nationalen Schauen präsentieren. Deshalb trifft man unseren kleinen Verein auch an Schauen wie dem Pizol Open, dem GP von Sargans, an einer Juniorexpo oder der Ostschweizer Rindernightshow an. Schöne Erfolge gibt es bei uns ebenso zu feiern. Erst kürzlich wurde das Rind Cavral Cynthia von Elias und Jeremia Schiesser aus Linthal an der Juniorexpo Aargau zum Vizechampion gekürt.



Zehnder's Alino Alea von Hans Zehnder, Rinderchampion Glarona 2023.

Bild: Braunvieh Schweiz



Glarner Jungzüchter am 7. Brown Swiss Junior Contest in Sargans.

Bild: Bruno Weber

agroPak –

UNSERE VERSICHERUNGSLÖSUNG FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

emmental
versicherung

Unsere Produkte richten sich stark nach den Bedürfnissen der Landwirtschaft. Einen massgeschneiderten Versicherungsschutz für Haus und Hof bietet Ihnen unsere Paket-Lösung agroPak. Darin können Sie Inventar, Tiere, Gebäude und Haftpflicht in einer Police versichern.

Die *emmental versicherung* ist eine unabhängige Kunden-Genossenschaft in der Schweiz. Seit 1874 zählen die Landwirtschaft und der Rebbau, sowie Private und KMU auf unsere persönliche Beratung und professionelle Betreuung in allen Versicherungsfragen. Viele unserer KundenberaterInnen haben einen landwirtschaftlichen Hintergrund oder sind selbst LandwirtInnen.

Erwirtschaften wir einen Gewinn, teilen wir ihn mit unseren Kunden-GenossenschafterInnen. Unsere Gewinnausschüttungs-Anlässe sind beliebte Begegnungsorte für KundInnen und Mitarbeitende.

agroPak – DIE VERSICHERUNG FÜR IHRE NUTZTIERE

Das Rindvieh ist Teil des Landwirtschaftsinventars und kann wie Maschinen, Geräte oder Futter gegen die Gefahren Feuer, Elementar oder Diebstahl versichert werden. In der betrieblichen Sachversicherung werden die Tiere zum Marktwert versichert. Da ist auf eine wertrichtige Versicherungssumme zu achten. Die Einkommensströme des Milchwirtschaftsbetriebes werden aber nicht nur durch Tierschäden negativ beeinflusst, sondern auch

wenn Gebäude oder die Betriebsinfrastruktur zerstört werden. Hier hilft die Betriebsunterbrechungsversicherung, welche Viehverstellungskosten, Mehrkosten infolge temporär ineffizienter Betriebsabläufe oder entgangenes Milchgeld übernimmt.

Die meisten Schadenmeldungen für Rindvieh betreffen Unfallschäden. Beim Tod oder der medizinisch notwendigen Tötung eines Rindes werden fixe Entschädigungssummen unkompliziert ausbezahlt. Vor einigen Jahren haben teure Botulismus-Schäden für Aufsehen gesorgt. Aufgrund dessen hat die *emmental versicherung* eine Versicherungslösung für Botulismus-Fälle ins Angebot aufgenommen.



FAHRZEUGVERSICHERUNG – Schutz für Ihre Fahrzeuge

Mit unserer Fahrzeugversicherung bieten wir Ihnen attraktive Versicherungslösungen zu fairen Preisen für alle Ihre Fahrzeuge. In den Grunddeckungen: Haftpflicht, Teilkasko und Kollision sind der Grobfahrlässigkeitsschutz und das Arbeitsrisiko zuschlagfrei mitversichert. Parkschaden, Pannenhilfe, Verkehrsrechtsschutz, usw. können individuell ergänzt werden. Für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen bieten wir zusätzlich eine Maschinenbruchdeckung an.

Mit 22 Hauptagenturen und rund 200 KundenberaterInnen ist die *emmental versicherung* in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie in allen Lebenssituationen - Von hier. Für Sie.

Im Schadenfall sind wir für Sie da und kümmern uns um eine rasche und persönliche Schadenerledigung, so dass Sie sich umgehend wieder um Ihren Betrieb kümmern können.

emmental versicherung

Emmentalstrasse 23

3510 Konolfingen

T +41 31 790 31 11

info@emmental-versicherung.ch

www.emmental-versicherung.ch

Von hier. Für Sie.

Nachruf auf unseren Mitarbeiter Hansueli Berli

MARTIN RUST, Direktor

Braunvieh Schweiz muss vom langjährigen Mitarbeiter und Kollegen Hansueli Berli Abschied nehmen. Er ist am 30. April seiner Krebserkrankung erlegen.

Hansueli startete im Herbst 1991 seine berufliche Laufbahn bei Braunvieh Schweiz als Melkbarkeitsexperte. Nach einigen Jahren wechselte er in den Innendienst und erstellte Tagesprogramme für die damals neue eingeführte LBE. Später wechselte er in das Operating, wo er die Grossdrucker und die Versandstrasse bediente. Dank seiner raschen Auffassungsgabe und dem technischen Flair wurde Hansueli schnell zum Informatik-Allrounder. Als praktizierender Milchproduzent und überzeugter Braunviehzüchter war er prädestiniert,

um den praktischen Bedürfnissen unserer Züchterinnen und Züchter mit technischen Lösungen nachzukommen oder neue Hilfsmittel zu entwickeln. So konnte zweifellos kaum jemand die Plattform BrunaNet so gut wie Hansueli.

Auch sein privates Glück hat Hansueli bei Braunvieh Schweiz gefunden. Seine Frau Agi Berli war früher auch bei Braunvieh Schweiz tätig. Zusammen haben sie zwei Söhne.

Hansueli hätte in diesem Jahr 35 Dienstjahre bei Braunvieh Schweiz vollendet. Wir verlieren mit ihm einen wertvollen Mitarbeiter, vor allem aber auch einen lieben und allseits geschätzten Kollegen. Hansueli hinterlässt eine grosse Lücke. Unser Mitgefühl ist bei seiner Familie. ■



Hansueli Berli.

Bild: Braunvieh Schweiz

Züchternews

5-Generationen-Original-Braunvieh bei Familie Kurzen

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem OB-Betrieb der Familie Mario Kurzen, Reichenbach i. Kandertal BE, steht eine 5-Generationen-Kuhfamilie aus Rico Romania. Ihre älteste lebende Tochter Vero U-Bach Rilana hatte im April eine Zuchtfamilie mit 81 Punkten.

Bild: Stammkuh Rico Romania EX90 (geb. 2014, 8 Abkaltungen, 44 036 kg Milch, 3.90 % Fett und 3.34 % Eiweiss), Vero U-Bach Rilana EX92 F81 (geb. 2018, 6 Abk., 28 662 kg Milch, 4.06 % F + 3.35 % E), Chloeis Ronja EX92 (geb. 2020, 4 Abk., 17 967 kg Milch, 4.00 % F + 3.47 % E), Roli RONALDA G+81 (geb. 2023, 1 Abk., EL 25.5 kg Milch, 3.50 % F + 2.88 % E) und ihr Kalb Odi Regina (geb. 12.2025, GZW 1138) mit Familie Mario und Ines Kurzen mit den Kindern Marius und Romina.

Herzliche Gratulation zu diesen fitten und äusserst eutergesunden Original-Braunvieh-Kühen.

Bild: Braunvieh Schweiz





Familie Rhyner (v.l.): Claudia, Christoph, Laurin, Jana mit Kuh Lordan Madonna, Aurelia, Silvan, Ueli (Freund von Jana), mit Kuh Gaio Gioia. Bild: Maria Bösch

OB-Zucht aus Überzeugung

PIA FÖHN, Praktikantin Braunvieh Schweiz

Zwischen Stall, Weide und Alp entwickelt sich eine OB-Herde, die auf Robustheit, Funktionalität und Langlebigkeit ausgelegt ist. Geprägt von viel Leidenschaft für die OB-Zucht arbeitet der Betrieb der Familie Rhyner in Nassen im Neckertal SG mit einer klaren Zuchtstrategie.

Christoph und Claudia Rhyner übernahmen den Betrieb im Jahr 2004 von Christophs Eltern Ruedi und Edith Rhyner. Gemeinsam entschieden sie sich nach der Übernahme für einen radikalen Schritt: die totale Umstellung von Brown Swiss auf die Original Braune Kuh. Durch gezielte Zukäufe von verschiedenen Betrieben wurde der Bestand rasch angepasst, sodass bereits 2007/08 die komplette Herde auf OB umgestellt war. Heute bewirtschaften Christoph und Claudia den Hof als Familienbetrieb zusammen mit ihren Kindern Silvan (2005), Milchtechnologe EFZ, Jana (2006), Landwirtin EFZ, Aurelia (2009), in Ausbildung Bäckerin/Konditorin, und Laurin (2011), Schüler.

Natursprung und klare Zuchtziele

In der Zucht verfolgt Christoph klare Ziele: Besonders wichtig sind ihm ein gutes Fundament, eine hohe Eutergesundheit und vor allem tiefe Zellzahlen. Zudem sollen die Kühe langlebig, robust

und anpassungsfähig sein. Eigenschaften, die insbesondere für den Alpsommer von entscheidender Bedeutung sind. Gerade hier zeigt sich, weshalb das Herz der Familie Rhyner für die OB-Kuh schlägt: Ihre Anpassungsfähigkeit und ihr charakterstarker Typ machen sie zu einer Kuh, die nicht nur wirtschaftlich überzeugt, sondern zugleich für Tradition und Funktionalität steht.

Auf dem Betrieb wird häufig auf Natursprung gesetzt. Christoph arbeitet schon immer mit dieser Form der Zucht und ist überzeugt davon. Die Familie kauft jeweils im Vorwinter einen Stier ein, der während der Wintermonate für die Belegung eingesetzt wird.

Da im Sommer das gesamte Vieh auf der Alp ist, ist der Betrieb auf eine saisonale Abkalbung ausgerichtet. Die Kühe kalben hauptsächlich im Herbst. «Dank des jederzeit verfügbaren Stiers im Natursprung kann der optimale Belegungszeitpunkt besser genutzt werden, was die Fruchtbarkeit der Herde verbessert.»

Gezielte Stierenwahl für Käsequalität & Genetik

Auch bei der Auswahl der Stiere wird gezielt vorgegangen. Neben Fundament und Eutergesundheit achtet Christoph zusätzlich auf Kappa-Kasein BB sowie Beta-Kasein A2A2. Da die Milch auf der Alp vollständig vor Ort verarbeitet wird, ist die Käseausbeute von grosser Bedeutung. Zudem wird Wert auf Erbfehlerfreiheit gelegt. Im Winter 2025/26 setzten die Rhyners einen Stier von Walter Rhyner aus Ricken ein. Lupo Hansi, aus der Oliver-Tochter Ursina EX 92 EU 93, der gezielt zur Weiterführung der Zucht genutzt wurde.

Alp Klein Hütten, Wasserauen AI

Ein zentraler Bestandteil des Betriebs ist die Alp Klein Hütten, wo die Familie dieses Jahr ihren dritten Alpsommer verbringen wird. Schon zuvor wurden einzelne Tiere zur Sömmerung dorthin geschickt. Nun konnte die Familie die Alp Klein Hütten pachten. Die Alp umfasst rund 15 ha auf

1200 m ü. M. und kann mit 38 Tieren bestossen werden. Für den Materialtransport steht eine Transportseilbahn zur Verfügung. Im Frühling und Herbst ist die Alp auch mit dem Auto erreichbar. Im Sommer hingegen ist dies wegen des hohen Besucheraufkommens rund um die Gegend Seealpsee deutlich schwieriger, sodass der Zugang oft zu Fuss schneller ist.

Die Milch wird auf der Alp mit viel Herzblut zu hochwertigen Alpprodukten verarbeitet. Pro Sommer entstehen rund 900 kg Alpkäse sowie Mutschli. Die meisten Produkte werden direkt auf der Alp an Touristen verkauft. Der Rest wird im Tal vermarktet.

Während des Sommers bewirtschaftet die Familie sowohl die Alp als auch den Heimbetrieb. «Alle helfen mit, wo Arbeit anfällt; ein echtes Familienprojekt.» Unterstützung erhält die Familie während des Sommers für rund fünf Wochen durch einen Angestellten.



Die Alp Klein Hütten in Wasserauern AI.

Bilder: Familie Rhyner

Zuchtqualität, die überzeugt

An der Gemeindefest der VZV Mogelsberg durfte die Familie 2025 mehrere Erfolge feiern. Miss OB und Schöneutersiegerin wurde Lordan Madonna EX 91 EU 93. Rhyner's OB Gaio Gioia EX 92 EU 90 wurde Vize-Miss OB und Drittplatzierte im Schöneuterwettbewerb.

Auch an weiteren Schauen sind die Rhyner's erfolgreich. An der OLMA 2022 gewann Rino Nadia EX 93 EU 96 den Titel Miss OLMA OB. Bereits 2021 siegte sie an der Toggenburger Herbstschau als Miss OB und Miss Genetik. 2024 wurde Gaio Madrisa VG 85 EU 85 an der Tier & Technik zur Miss Genetik gekürt.

Engagement für die Viehzucht

Die Familie engagiert sich auch organisatorisch an Viehschauen. Christoph war 16 Jahre Verbindungsperson des VZV Mogelsberg und ist heute Präsident der Neckertaler Braunviehausstellung sowie im Vorstand von OB St. Gallen tätig.

Auch die nächste Generation wirkt mit: Jana ist im OK der Sorexpo und im Stallteam der Tier & Technik aktiv. Ihre Geschwister sind ebenfalls im SOBJV aktiv. Der Betrieb verbindet erfolgreich OB-Zucht, Alpwirtschaft und Familienleben. ■

Betriebsspiegel

Christoph Rhyner, Nassenstrasse 10, 9123 Nassen SG

Lage	700 m ü. M., Bergzone I
Betriebsgrösse	16.8 ha Tal / 15 ha Alp
Tierbestand	20 Milchkühe, 20 Stück Jungvieh, 7 Ziegen, im Winter 1 Stier und 300 Mastschweine
Aufstallung	Anbindestall, Rohrmelkanlage
Alpung	gesamter Viehbestand im Sommer auf der Alp Klein Hütten, Wasserauern AI
Leistungen	2025: Ø 6236 kg Milch, 4.10 % Fett, 3.42 % Eiweiss
Stiereinsatz	Hansi (Natursprung), Zarino, Harpune
Fütterung	<i>Frühling/Herbst:</i> Weiden, zusätzliche Mischration (Futtermischwagen): Heu / Emd, Grassilo, Mais und Mineralstoff <i>Sommer:</i> Alpung, zusätzlich Heu und Mineralstoff im Stall <i>Winter:</i> Mischration (Futtermischwagen): Heu / Emd, Grassilo, Mais und Mineralstoff separat: Milchviehfutter je nach Leistung <i>Sommer:</i> Alpung: selbstständige Verarbeitung / Vermarktung <i>Winter:</i> Züger Frischkäse
Milchverwertung	Betriebsleiter Christoph und Claudia Rhyner, zusätzlich Mithilfe der Kinder
Arbeitskräfte	
Nebenerwerb	Claudia (ca. 80 %) Pflegefachfrau und Ausbildungsverantwortliche





«La Wuestmatte» Braunviehfamilie Iten (v.l.): Toni, Susanne, Noé und Michel mit der Glennwood-Tochter Galina, in der 3. Lakt. beschrieben mit Gesamtnote EX94.

Bilder: Familie Iten

Braunvieh-Botschafter im Jura

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Familie Toni und Susanne Iten engagiert sich seit Jahren im Braunviehzuchtverband Jura. Nebst dem Betrieb «La Wuestmatte» in Vermes ist Toni seit 2004 Besamungstechniker bei Swissgenetics. Mit diesen beiden Tätigkeiten kann er seine Leidenschaft als Brown-Swiss-Züchter jeden Tag ausleben und sich aktiv einbringen.

Im Jahr 1981 übernahmen Tonis Eltern den Betrieb «La Wuestmatte» in Vermes JU von der Firma von Roll in Pacht. Sie begannen mit 12 Braunviehkühen und einem kleinen Milchkontingent als Zuger Bauernfamilie das Abenteuer im Kanton Jura.

Als Siebenjähriger wurde Toni junior in Vermes eingeschult und wuchs zweisprachig auf. Bereits 15 Jahre später konnte Familie Iten den Pachtbetrieb kaufen. Toni und Susanne übernahmen den Betrieb der Eltern 2009 und investierten laufend in die Ökonomiegebäude sowie in die Verbesserung der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Toni ist seit 2004 als Besamungstechniker bei Swissgenetics in einem 100%-Pensum im Kanton Jura und im angrenzenden Gebiet unterwegs. Susanne ist für die täglichen Stallarbeiten wie Fütterung, Kalbungen, Beobachtung und Pflege der Herde sowie die anfallenden administrativen Arbeiten zuständig. Dies erfordert eine gute Organisation und sie werden

dabei mit viel Einsatz von den beiden Söhnen unterstützt.

Investition in die Zukunft

Um die Arbeitsbelastung zu reduzieren, wurde der Milchviehstall umgebaut und automatisiert. Seit Februar 2025 geniesst ihre Braunviehherde einen modernen, arbeitstechnisch gut eingerichteten und mit bestem Kuhkomfort ausgestatteten Laufstall. Zudem wurde in ein automatisches Melksystem investiert, um die Flexibilität und Lebensqualität für Mensch und Tier zu verbessern. Der grosszügige Laufstall bietet nun für 47 Kühe und rund 35 Stk. Jungvieh sowie auch bei einer möglichen Betriebserweiterung den nötigen Platz.

Klare Zuchtstrategien

Als Besamungstechniker besucht Toni viele Betriebe und Milchviehherden in der Region. Diese Erfahrungen und Eindrücke nutzte er auch beim Umbau des Milchviehstalls. Als Braunviehzüchter ist er im

Kanton Jura eher ein Exot, sieht aber auch die vielen Vorteile der Braunviehkuh gegenüber den anderen Milchviehrassen. Zudem befasst er sich tagtäglich mit der Genetik und hat dadurch für die La-Wuestmatte-Brown-Swiss-Herde eine klare Zuchtstrategie.

Er strebt bei der Milchleistung nicht das Maximum an, sondern 8500–9000 kg Milch mit hohen Gehaltswerten, funktionellen Merkmalen, korrekter oberer Linie und schönen Eutern.

Seit 2017 nutzen sie als Bruna-Data-Betrieb die genomische Typisierung aller Nachkommen und setzen diese zusätzlichen Informationen bei den Anpaarungen ein. Die Kombination Genom und tiefe Kuhfamilien wird konsequent umgesetzt und zeigt ihnen mit der harmonischen La-Wuestmatte-Brown-Swiss-Herde, dass sie auf dem richtigen Weg sind.

Sein Genetik-Know-how setzt er auch bei «seiner Braunvieh-Kundschaft» als Zuchtberater Swissgenetics ein. «Die Arbeit als Besamungstechniker ist hochinteressant

und ich kann direkt in der Zucht meine Zuchtphilosophie einbringen. Zudem sehe ich auch die angepaarten Nachkommen in den Ställen», sagt der begeisterte Besamungstechniker.

**Brown-Swiss-Herde
bereitet tagtäglich Freude**

Familie Iten sind begeisterte Brown-Swiss-Züchter. Über ein Drittel der Nutzfläche sind Standweiden. Deshalb ziehen sie alle weiblichen Jungtiere selbst auf. Seit dem Einzug in den neuen Laufstall honorieren die Kühe den Komfort mit einer Leistungssteigerung. Vor allem die Erst- bis Drittmelkkühe schöpfen ihre Leistungspotenzial mit dem AMS besser aus. Bei der letzten Milchkontrolle Mitte April hatte die Herde einen Tagesschnitt von 29.5 kg. Die hervorragenden Fundamente mit hohen Klauensätzen tragen zur optimalen Bewirtschaftung ihrer Weiden bei. Der umgängliche Charakter und die Effizienz, Grundfutter umzusetzen, sind weitere wichtige Faktoren.

Die Zitzenplatzierung ist beim automatischen Melksystem ein wichtiger Faktor, den ihre Braunviehherde bestens erfüllt. Als Besamungstechniker kann Toni den Besamungszeitpunkt ideal wählen. Sohn Noé ist im zweiten Lehrjahr als Landwirt und hat das Züchternvirus von seinen Eltern übernommen. Er engagiert sich bereits aktiv als Jungzüchter und die Zuchtentscheidungen werden rege am Familientisch diskutiert.

Braunviehzuchtverband Jura – ein Familienprojekt

Toni und Susanne engagieren sich seit Jahren für den Braunviehzuchtverband Jura. Toni übt das Amt der Verbindungsperson aus und Susanne ist seit Jahren als Kassierin / Sekretärin des Verbandes zuständig.

Da Toni bilingue ist, kann er sich mit den Mitgliedern bestens verständigen und wichtige Funktionen im Verband wahrnehmen. Der Vorstand des BVZV Jura ist sehr aktiv und wird durch gute Beteiligung der Züchterfamilien honoriert. Nebst der jährlichen GV wird jedes Jahr ein Ausflug organisiert und jeweils am 15. August ein Familienpicknick mit Gesellschaftsspielen bei einem aktiven Züchtermitglied durch-



Kuhkomfort steht an erster Stelle bei Itens.

geführt. Michel, ihr ältester Sohn (Schreiner im 3. Lehrjahr), stellt jeweils für diese Gesellschaftsspiele selbst aus Holz und anderen Materialien Spielutensilien her. Mit diesen verschiedenen Verbandsaktivi-

täten und Engagements trägt die ganze Familie Iten viel zu einem aktiven BVZV Jura bei und wird so zu wichtigen Braunvieh-Botschaftern im Kanton Jura und Umgebung. ■

Betriebsspiegel

Familie Toni + Susanne Iten, Söhne Michel (18) + Noé (17), La Wuestmatte 1, 2829 Vermes JU

Lage	750 m ü. M., Bergzone II
Betriebsgrösse	39 ha landw. Nutzfläche, davon 34 ha arrondiert, Wies- und Weideland, 20 ha Wald
Tierbestand	32 BS-Kühe, 30 BS-Jungvieh, EKA 28 Monate
Besamungsstiere	Brice, Darius, Palmer, Pete, Ray
Leistungsdaten	Alle werden gesext beamt, ca. 1/3 Mastbesamungen Ø 2025: 6205 kg Milch, 3.88 % Fett, 3.51 % Eiweiss, ZZ 94, Persistenz 87 %, hoher Anteil Erstmelkkühe wegen Eigenremontierung, Rückgang der Milchleistung um über 1300 kg wegen Blauzungenausbruch Ende 2024 /Anfang 2025
Fütterung Sommer	Weide (Tag oder Nacht), TMR-Zufütterung mit wenig Mais und Grassilage, Starterfutter und Produktionsfutter am Melkroboter
Fütterung Winter	TMR mit Gras- und Maissilage, Luzerne, Zuckerrübenschnitzel und Heu, MMP in der TMR mit Ergänzungsfutter für 28–29 kg Milch, Maximal 3.5 kg Kraftfutter pro Kuh im Tag (ca. 750 kg pro Laktation), Starterfutter und Produktionsfutter am Melkroboter
Milchverwertung	230 000 kg Lieferung an Mooh, Industriemilch 23 500 kg Aufzucht
Arbeitskräfte	Betriebsleiterpaar Toni und Susanne Mithilfe von den Söhnen Michel und Noé in der Freizeit
Nebenerwerb	Besamungstechniker Swisssgenetics 100 %





Familie Schaufelberger (v.l.): Samuel mit Ilona und Chiara mit Eliane.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Wenn Weidegang auf hohe Leistung trifft

PIA FÖHN, Praktikantin Braunvieh Schweiz

100 000 kg Milch – diese Marke erreicht nicht jede Kuh. Auf dem Brown-Swiss-Betrieb von Samuel und Chiara Schaufelberger zeigt ein solches Tier eindrücklich, dass trotz viel Weidegang hohe Leistungen und Langlebigkeit möglich sind.

Der Bau des Laufstalls im Jahr 1998 durch Samuels Eltern war ein wichtiger Entwicklungsschritt für den Betrieb. Heute führen Samuel und Chiara Schaufelberger den Hof seit der Übernahme im Jahr 2022 in sechster Generation weiter. Auch die beiden Töchter Eliane und Ilona gehören bereits dazu. Obwohl sie noch klein sind und den Hofalltag noch spielerisch miterleben dürfen, haben sie bereits jetzt schon viel Freude an den Kühen. Besonders Eliane: Sie präsentierte mit grossem Stolz ihre Lieblingskuh Zinia und beobachtete alles mit leuchtenden Augen. Auch Samuel entdeckte seine Leidenschaft für die Landwirtschaft bereits als kleiner Junge und wuchs Schritt für Schritt in die Arbeit auf dem Betrieb hinein. Nach seiner Ausbildung als Landwirt konnte er sein Wissen gezielt in den Familienbetrieb einbringen.

Zusammenarbeit mit Zukunft

Heute arbeitet Samuel eng mit Edwin Graf zusammen, einem Betriebsleiter aus demselben Dorf. In einer Tierhaltungsgemeinschaft sind die Kühe von Edwin bei Samuel eingestallt. Obwohl beide Betriebe ihre Maschinen und Flächen selbst besitzen und unabhängig bewirtschaften, unterstützen sie sich bei Arbeitsspitzen. Dadurch entstand eine unkomplizierte und flexible Zusammenarbeit. In absehbarer Zeit wird Edwin pensioniert, wodurch sich für Samuel und seine Familie die Möglichkeit ergibt, den Betrieb zusätzlich zu pachten und weiterzuentwickeln.

Weidetauglich gezüchtet

Zucht bedeutet auf dem Betrieb von Samuel Schaufelberger vor allem eines: robuste, weidetaugliche BS-Tiere mit Fokus auf Fitnessmerkmalen. Diese bilden

die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Bestands. Da der Betrieb am GMF-Programm teilnimmt, ist eine effiziente Futtermittelverwertung zentral. Die Kühe sollen das vorhandene Grundfutter optimal nutzen und daraus eine stabile Leistung erbringen. Im Zentrum der Zuchtstrategie stehen Langlebigkeit und Funktionalität. Mit dem Ziel, gesunde Tiere zu halten, die über viele Laktationen hinweg stabil bleiben und zudem wenig Probleme zeigen und sich gut in die Betriebsabläufe integrieren.

Zuchtikone ZZ-Top Zinia

Schufi's ZZ-Top Zinia wurde von Samuels Vater Hansruedi gezüchtet und hat sich auf dem Betrieb von Schaufelbergers über viele Jahre hinweg sehr gut bewährt. Sie entspricht den Zuchtzielen auf dem Betrieb von Samuel in idealer Weise. Auch bei intensivem Weidegang sowie mehre-



ren Alpsommeraufenthalten blieb sie stets funktionell, robust und überzeugt insgesamt durch ihre Stabilität über mehrere Laktationen hinweg. Besonders hervorzuheben ist ihre Leistung: Im Jahr 2025 knackte sie die Marke von 100 000 kg Milch und trägt das zweifache DL-Abzeichen. Über ihre 12 Laktationen hinweg weist sie zudem eine durchschnittliche Zellzahl von 49 auf, was ihre gute Euter-gesundheit und Konstanz zeigt.

Von der Alp zum Zuchtentscheid

Samuel war mit der Haltung eines eigenen Stiers nicht vertraut, da er nicht damit aufgewachsen ist. Vor der Betriebsübernahme verbrachte das junge Paar mehrere Sommer auf der Alp. So konnten Samuel und Chiara erste Erfahrungen mit einem mitlaufenden Stier sammeln und lernten dabei schnell die Vorteile kennen. «Der Stier erkennt den optimalen Zeitpunkt der Belegung und hilft, den Besamungsaufwand sowie die Kosten zu reduzieren.» Gleichzeitig wurde klar, dass das Halten eines Stiers nicht nur Erfahrung voraussetzt, sondern auch einen ruhigen und sicheren Umgang mit dem Tier erfordert.

Mit Schufi's O'Malley Otto entschied sich das junge Paar für einen eigenen Stier auf dem Betrieb. Seine Abstammung geht auf die Kuh Salomon Salome EX 91 EU 92 zurück, welche von der Familie Ledergerber aus Herrliberg ZH zugekauft wurde. Durch den Zukauf gelangte frisches Blut in den Bestand, wodurch zahlreiche Tiere gezielt mit dieser Linie angepaart werden konnten und so neue genetische Vielfalt auf dem Betrieb entstand. Auf dem BS-Bestand wird der Natursprung gezielt und punktuell eingesetzt. Der gut vierjährige Stier sorgte bereits am Zuger Stierenmarkt 2025 für grosse Aufmerksamkeit, wo er zum Mister BS gekürt wurde. Auch schon im Jahr 2022 blieb der Name Otto nicht unbekannt. So wurde er Miss Genetik BS. Am Sarganser Stierenmarkt 2025 präsentierte er eine eindruckliche Nachzuchtgruppe und bestätigte damit seine Qualität. Otto wurde auf einen anderen Betrieb verstellt um dort seine Nachzucht zu hinterlassen. Unerwartet brach er im Frühling 2026 auf der Weide tot zusammen. Schaufelbergers suchen derzeit



Chiara und Samuel Schaufelberger mit Ilona und Eliane sowie Schufi's ZZ-Top Zinia, 108097 kg LL, und Hansruedi Schaufelberger.

nicht aktiv nach einem neuen Stier. Sie warten ab, bis sich eine passende Gelegenheit ergibt, wieder einen geeigneten Stier in den Betrieb zu integrieren. ■

Betriebsspiegel

Samuel Schaufelberger, Dürstelenstrasse 119, 8335 Hittnau ZH

Lage	780 m ü. M., Hügellzone
Betriebsgrösse	42 ha Naturwiese (Schaufelberger und Graf), davon 1,5 ha Mais (12 ha arrondiert)
Tierbestand	46 Milchkühe, 20 Stück Jungvieh
Aufstallung	Laufstall, Side-by-Side-Melkstand
Alpung Kühe	7–10 Kühe im Sommer im Weisstannental
Alpung Jungvieh	ab jährlich im Winter auf dem Aufzuchtbetrieb in Pfäffikon ZH, Frühling und Herbst Weidegang bei Samuel, im Sommer Alpung in Bivio GR
Leistungen	2025: Ø 7331 kg Milch, 3.99 % Fett, 3.42 % Eiweiss
Stiereinsatz	Otto (Natursprung), Harvey, Palmo, Royce, Blue und Brice
Fütterung	<i>Frühling/Herbst:</i> viel Weiden, zusätzlich Mischration: Grassilo, Mais, Eiweiss und Mineralstoff, je nach Bedarf ZR und Luzerne <i>Sommer:</i> reduzierter Weidegang wegen Hitze, zusätzlich Mischration: Grassilo, Mais, Eiweiss und Mineralstoff, je nach Bedarf ZR und Luzerne <i>Winter:</i> Mischration: Grassilo, Mais, Eiweiss und Mineralstoff, je nach Bedarf ZR und Luzerne, separate Heuration, Getreidemischung je nach Leistung
Milchverwertung	Mooh
Arbeitskräfte	Betriebsleiter Samuel und Chiara Schaufelberger, mithilfe von Samuels Eltern
Nebenerwerb	Chiara (ca. 30 %) Pflegefachfrau





Hunderttausender Kühe

Bilder: Braunvieh Schweiz

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch

› Events › Bilder-Galerie



Hefti's Nescardo NABUCO

CH 120.0752.9291.8 geb: 14.07.15 *2DL
7L 100938 kg LL 3.98 % 3.63 % 25.5 kg M/Leb.Tag
LBE 94-94-90/91-93/92 3.L
E: Kaufmann Joe, Zugerberg ZG
Z: Hefti Thomas, Hinwil ZH



Vigor VISTA

CH 120.1068.3675.3 geb: 18.03.13 *2DL Zwilling KK
9L 103545 kg LL 4.20 % 3.61 % 21.6 kg M/Leb.Tag
LBE 83-83-79/83-83/82 1.L
E und Z: Häcki Stefan, Immensee SZ



Jenor JAMIE

CH 120.1124.0694.0 geb: 28.11.13 *2DL
9L 101914 kg LL 3.82 % 3.98 % 22.4 kg M/Leb.Tag
LBE 94-97-88/85-89/89 5.L
E und Z: Blättler Martin, Kerns OW



R.B. Vasiert FANNY P

CH 120.1182.5955.7 geb: 07.04.15 *2DL
8L 101067 kg LL 3.89 % 3.61 % 25.0 kg M/Leb.Tag
LBE 85-85-81/82-82/83 1.L
E: Beerli Urs, Bichelsee TG
Z: Beerli Raimund, Bichelsee TG



William BV LARISSA

CH 120.1051.5784.2 geb: 17.12.12 *2DL
8L 100619 kg LL 4.34 % 3.39 % 20.5 kg M/Leb.Tag
LBE 79-79-79/79-85/80 1.L
E und Z: Hähni Markus, Langrickenbach TG



Hardboy ROBI

CH 120.0748.6102.3 geb: 21.04.13 *
9L 102091 kg LL 3.25 % 3.13 % 21.7 kg M/Leb.Tag
LBE 84-84-85/85-84/85 1.L
E und Z: Kägi Martin & Daniel, Wald ZH



Genox-Boy CELINE

CH 120.1203.2385.7 geb: 23.09.15 *2DL
 7L 103 164 kg LL 3.88% 3.49% 26.6 kg M/Leb.Tag
 LBE 84-84-82/86-83/84 1.L
 E: Schmid Mario, Gossau SG
 Z: Rutz Urban, Nesslau SG



Vigor BONITA

CH 120.0924.9980.2 geb: 18.09.11 *2DL
 10L 100 730 kg LL 4.04% 3.39% 19.0 kg M/Leb.Tag
 LBE 79-81-78/82-83/80 1.L
 E: Forster-Fürer Albert, Gossau SG
 Z: Spescha Christian, Andiast GR



Zaster GORDOLA

CH 120.0982.7726.8 geb: 08.08.12 *2DL
 10L 100 685 kg LL 4.11% 3.75% 20.3 kg M/Leb.Tag
 LBE 80-82-83/85-84/83 1.L
 E: Elmer Patrik, Ricken SG
 Z: Grünenfelder Paul, Ricken SG



Zealand ZEA

CH 120.1078.4641.6 geb: 05.10.13 *2DL
 8L 101 828 kg LL 3.80% 3.45% 22.3 kg M/Leb.Tag
 LBE 95-92-94/92-94/93 3.L
 E: Elmer-Schwytter Andi & Martina, Rüeterswil SG
 Z: Gutsbetrieb der SNS, Aeugstertal ZH



Hampi TERRA

CH 120.0710.2815.3 geb: 18.01.13 *
 7L 100 207 kg LL 3.98% 3.23% 20.7 kg M/Leb.Tag
 LBE 94-91-83/92-89/90 3.L
 E: Gasser Martha, Lichtensteig SG
 Z: Forrer Alfred, Lichtensteig SG



Easy HISOVA

CH 120.0610.2882.8 geb: 22.08.13 *2DL
 10L 100 649 kg LL 4.02% 3.38% 21.7 kg M/Leb.Tag
 LBE 82-81-85/84-80/83 1.L
 E: Beerli Adrian, Ottoberg TG
 Z: Beerli Werner, Ottoberg TG





Kaderli's Zaster ZIRELLA

CH 120.0990.5975.7 geb: 30.10.11 **2DL
12L 101 667 kg LL 3.58 % 3.54 % 19.2 kg M/Leb.Tag
LBE 83-85-83/84-83/84 1.L
E und Z: Kaderli Brown-Swiss, Götighofen TG

Kaderli's Nirvana SHERRY-ET

CH 120.1130.4358.8 geb: 15.03.14 *2DL
8L 103016 kg LL 3.57 % 3.46 % 23.3 kg M/Leb.Tag
LBE 85-85-81/81-81/82 1.L
E und Z: Kaderli Brown-Swiss, Götighofen TG



Pauer PINA

CH 120.0907.9032.1 geb: 25.08.11 *2DL
10L 102 132 kg LL 4.36 % 3.49 % 19.0 kg M/Leb.Tag
LBE 78-81-82/78-81/80 1.L
E: GG Bossart Christoph + Daniel, Sonterswil TG
Z: Bossart Daniel, Sonterswil TG

Pesto PRISKA

CH 120.0964.7980.0 geb: 22.11.11 *
10L 102 327 kg LL 3.44 % 3.34 % 19.5 kg M/Leb.Tag
LBE 79-81-82/82-82/81 1.L
E: Wüthrich Thomas, Sonterswil TG
Z: Wüthrich Hans, Sonterswil TG



William BV WILMA

CH 120.1006.8084.0 geb: 02.10.12 *2DL
11L 104 046 kg LL 3.74 % 3.39 % 20.9 kg M/Leb.Tag
LBE 80-81-80/82-85/81 1.L
E und Z: Ackermann Andreas, Sommeri TG

Brookings CIMETTA

CH 120.1084.5179.4 geb: 17.09.13 *3DL
10L 101 598 kg LL 4.23 % 3.57 % 22.1 kg Milch/Leb.Tag
LBE 87-83-91/91-90/89 3.L
E: Wolfender Matthias, Siegershausen TG
Z: Möri Kurt, Eschenz TG



Alibaba MUESLI
 CH 120.0928.4041.3 geb: 05.10.10 *2DL
 11L 101 646 kg LL 4.04% 3.52% 18.0 kg M/Leb.Tag
 E und Z: Hobi Ignaz, Berschis SG



H. Scherrer's Flurin STELLA
 CH 120.0633.9341.2 geb: 24.05.13 *2DL
 11L 101 840 kg LL 3.82% 3.43% 21.6 kg M/Leb.Tag
 LBE 82-82-84/83-85/83 1.L
 E: Scherrer Roman, Gams SG
 Z: Scherrer Hans, Gams SG



Stüssi's Diego DIANA
 CH 120.0768.4595.3 geb: 09.04.10 F72 **3DL
 13L 101 526 kg LL 3.71% 3.16% 17.3 kg M/Leb.Tag
 LBE 80-79-71/84-82/79 1.L
 E: Stüssi Hans, Riedern GL
 Z: Stüssi-Maslof Kaspar, Riedern GL



AL's BS Julen TITANIC
 CH 120.0975.1074.8 geb: 07.12.11 *2DL
 10L 100 244 kg LL 4.46% 3.87% 19.1 kg M/Leb.Tag
 LBE 94-91-91/93-93/93 3.L
 E: Lendi Andreas, Walenstadt SG
 Z: Lendi-Hilbi Albert, Walenstadt SG



Jack NICOLE
 CH 120.1019.9485.4 geb: 06.08.12 *2DL
 11L 101 335 kg LL 4.16% 3.40% 20.2 kg M/Leb.Tag
 LBE 95-96-92/92-93/93 3.L
 E und Z: Schiesser-Steiner Peter, Linthal GL



Eric SEREINA **KORRIGENDUM Ausgabe 4**
 CH 120.0882.5234.3 geb: 15.08.10 **3DL
 12L 103 021 kg LL 3.84% 3.50% 18.0 kg M/Leb.Tag
 E und Z: BG Götte, Wildhaus SG



85 000er Kühe

Neu ausgezeichnete Tiere, ausschliesslich aus Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen.

Reglement für die Abgabe einer Plakette für 85 000 kg Milch

Braunvieh Schweiz ehrt Kühe, die in den Produktionsstufen 4 bis 8 ihre Milchleistungen erbringen, ab 85 000 kg Lebensleistung mit einer Plakette. Bei Kühen mit Leistungen an verschiedenen Standorten muss mindestens die Hälfte aller Laktationen in den Produktionsstufen 4 bis 8 erbracht worden sein. Es sind Tiere berücksichtigt, die vom 01.01.2026 bis 31.03.2026 diese Limite erreicht haben.

Tiername	TVD-Nr.	Geb.-Dat.	Lakt.	Lebensleistung	Fett	Eiweiss	Vater	Name	PLZ	Ort	Kt.
DORLI	CH 120.1058.1176.8	17.11.2012	11	86 515	3.86	3.40	PRESENT	Meier Jakob	9038	Rehetobel	AR
SEREINA	CH 120.0670.2504.3	12.11.2014	9	86 145	3.96	3.17	SIRKO	Kennel Markus	6416	Steinerberg	SZ
MARTINA OB	CH 120.0923.6689.0	02.12.2010	12	86 139	3.80	3.43	VERO U-BACH	Winterberger Gebr.	3860	Meiringen	BE
FARA	CH 120.0543.8457.3	16.09.2013	10	86 138	4.46	3.60	FANTASTIC-ET	von Rickenbach Norbert	6416	Steinerberg	SZ
DESIRE	CH 120.0992.2765.1	21.01.2012	10	86 125	3.49	3.11	EAGLE-ET	à Porta-Ritz Anton	7550	Scuol	GR
PERLA	CH 120.1137.8838.0	01.09.2014	9	86 077	4.10	3.65	EGAL	Schiesser-Steiner Peter	8783	Linthal	GL
SARA	CH 120.1210.8729.1	12.07.2015	9	86 024	3.94	3.83	SALOMON	Studer Pirmin	6170	Schöpfheim	LU
GEMSLI	CH 120.0958.4350.3	08.10.2011	11	85 967	3.80	3.55	GUSTI-ET	Gantenbein Erwin	9633	Bächli (Hemberg)	SG
MEGY	CH 120.0984.3413.5	02.12.2012	12	85 941	3.68	3.26	MIKADO	Suter Markus	6436	Ried (Muotathal)	SZ
RAGUSA	CH 120.1099.6443.9	29.04.2014	10	85 870	4.69	3.59	HILTI	Brunner Christian	9107	Urnäsch	AR
FASHON	CH 120.1184.6957.4	01.12.2014	8	85 859	4.11	3.69	FANTASTIC-ET	Taddei Danilo e figli	6716	Leontica	TI
WONNE	CH 120.0543.8454.2	01.09.2013	10	85 827	4.23	3.24	WILLI	von Rickenbach Norbert	6416	Steinerberg	SZ
SAFIRA	CH 120.1180.9394.6	23.12.2014	8	85 816	3.29	3.40	VIRESTAR	Valär-Mathis Hansandrea	7233	Jenaz	GR
JOLA	CH 120.0985.9974.2	20.09.2012	11	85 793	3.65	3.23	VIGOR-ET	Battaglia Daniel	7427	Urmein	GR
FLAVIA	CH 120.1018.8883.2	25.07.2012	8	85 764	3.96	3.54	VIGOR-ET	Höhener Jürg	9056	Gais	AR
TINA	CH 120.1022.3406.5	09.12.2012	9	85 723	3.44	2.99	JONGLEUR-ET	Fry Davide	6776	Piotta	TI
DAISY	CH 120.1003.7272.1	12.04.2013	9	85 698	3.97	3.37	ALIBABA	Dettling Otmar	6424	Lauerz	SZ
GLADIOLA	CH 120.0913.2276.7	12.01.2011	8	85 608	4.37	3.28	CARLO	Mair Severin	7559	Tschlin	GR
ELIANE	CH 120.1042.4491.8	23.07.2012	11	85 555	4.35	3.63	VIGOR-ET	Langenegger Martin	9056	Gais	AR
WANDA	CH 120.1052.2200.7	19.01.2013	10	85 536	3.66	3.07	WARNER	Elmiger Thomas	3952	Susten	VS
ESTER	CH 120.0993.6420.2	09.09.2012	9	85 534	3.45	3.27	ZASTER-ET	Vescovi Aldo + Sergio	6723	Castro	TI
MOERLI	CH 120.1056.0521.3	18.11.2012	9	85 530	4.04	3.07	WILLIAM BV	Walt Jürg	9658	Wildhaus	SG
WALEB OB	CH 120.0674.9527.3	04.09.2014	8	85 519	4.19	3.48	WILLIAM	Portmann Christian	6012	Obernau	LU
MIRANDA	CH 120.0747.1727.6	16.09.2013	10	85 483	4.06	3.54	NELGOR	Stüssi Hans	8750	Riedern	GL
BROOKPATA	CH 120.0896.9957.4	30.12.2010	13	85 444	3.91	3.30	BROOKER-ET	Eberle Annalies & Giger Felix	8883	Quarten	SG
GABI	CH 120.0930.6556.3	14.12.2010	11	85 421	4.27	3.38	CALYPSO	Graf Peter	7058	Litzirüti	GR
BABETTE	CH 120.0330.0166.8	23.12.2013	9	85 399	3.94	3.17	KRANZ	Schweizer Florian	9633	Bächli (Hemberg)	SG
BELINDA	CH 120.0864.6804.3	09.01.2014	9	85 369	3.92	3.42	CAESAR	Hersche-Altherr Bruno	9050	Appenzell	AI
PERLA	CH 120.1108.9293.6	21.10.2013	9	85 361	3.62	3.47	BLOOMING-ET	Stricker Fadri	7554	Sent	GR
PAULA	CH 120.1117.7102.5	13.11.2013	8	85 354	4.05	3.31	PRESENT	Wyss Franz Josef	6315	Oberägeri	ZG
PUNICA	CH 120.1150.6365.2	21.01.2015	9	85 343	3.59	3.75	SHOWDOWN	Stadelmann Kurt	6162	Rengg	LU
SINA	CH 120.1180.5864.8	01.02.2015	8	85 338	4.00	3.38	NECARDIO	Knaus Willi	9105	Schönengrund	AR
JASMINA	CH 120.1092.8303.5	27.10.2013	9	85 283	3.91	3.22	ASTRO	Räss Martin	9108	Gonten	AI
NAOMI	CH 120.1027.4386.4	26.07.2013	10	85 276	4.22	3.51	ANDY	Riegg Martin	9056	Gais	AR
CORNIA	CH 120.1004.1247.2	14.11.2012	6	85 263	3.80	3.16	CAFINO	Grichting Daniel	3993	Grenskiols	VS
HELINA	CH 120.0720.5988.0	04.05.2013	10	85 215	3.67	3.27	JONGLEUR-ET	Signer Emil	9127	St. Peterzell	SG
HYAZINTHE	CH 120.0648.9856.5	29.03.2014	8	85 204	3.86	3.43	FANTASTIC-ET	Höhener Jürg	9056	Gais	AR
NEYLA	CH 120.1037.9107.9	23.08.2012	11	85 197	3.97	3.83	SAULUS	Wenk Bartholomäus	9658	Wildhaus	SG
DANA	CH 120.0332.9495.4	09.01.2014	9	85 196	3.95	3.51	ASTRO	Meile Roger	9612	Dreien	SG
JANINA	CH 120.1176.8801.3	13.10.2014	7	85 178	3.50	3.23	JONGLEUR-ET	Arnold Erwin	7450	Tiefencastel	GR
ANABELL	CH 120.0819.7157.9	19.06.2010	11	85 176	3.80	3.35	TD-ET	Schuler Hansruedi	8766	Matt	GL
PERLA OB	CH 120.0945.3173.9	28.09.2011	12	85 143	3.95	3.44	POCHER-ET	Föhn-Zurfluh Ruedi	6436	Muotathal	SZ
GINA	CH 120.1192.4859.8	04.12.2015	8	85 139	3.47	3.49	ARAGON	Inauen Manuel	9050	Appenzell	AI
FABIOLA	CH 120.1118.6830.5	11.02.2014	8	85 130	4.02	3.22	FANTASTIC-ET	Dörig Franz	9050	Appenzell Eggerst.	AR
GARBE	CH 120.0939.5033.3	05.03.2011	12	85 099	4.42	3.79	RICO	Oertle Wilhelm	9064	Hundwil	AR
EDELWISS	CH 120.0912.3981.2	11.09.2010	13	85 066	4.39	3.69	VIGO	Nef Hanspeter	9642	Ebnat-Kappel	SG
VANESSA	CH 120.0908.4095.8	24.09.2010	13	85 035	3.64	3.08	VASIR	Schlosser Rico	7159	Andiastr	GR
UNITA OB	CH 120.1050.7422.4	23.09.2012	9	85 030	4.00	3.25	KARLO	Bürgler Alois	9650	Nesslau	SG
RAMINA OB	CH 120.1052.0294.8	05.12.2012	10	85 028	4.27	3.80	RINO	Stalder Rafael + Zehnder Petra	6166	Hasle LU	LU
PIORA	CH 120.0960.0080.6	11.10.2011	10	85 021	4.26	3.51	PESTO-ET	Gut Niklaus	6382	Büren NW	NW
PAEGI	CH 120.1240.7128.0	01.12.2015	7	85 012	3.50	3.21	CALVIN-ET	Durrer Patrick	6064	Kerns	OW
FINK	CH 120.1084.9899.7	10.04.2014	8	85 008	3.80	3.08	MEKEY-ET	Brunner Hansueli	9642	Ebnat-Kappel	SG


More Than Milk Queen

HUGO STUDHALTER, Braunvieh Schweiz

Bei Braunvieh Schweiz werden alle Kühe mit einer Leistung von 10000 kg Fett und Eiweiss separat geehrt. Sie tragen den Titel «More Than Milk Queen».


Weitere Informationen

www.braunvieh.ch
 > Events > Bilder-Galerie



Videos

www.youtube.com
 > Braunvieh Schweiz > Playlists
 > More Than Milk Queen's




lebend

Huray HEIKE 4DL* Martin Haas, Ruswil LU

Geburtsdatum	28.04.2011
kg Fett/Eiweiss	10 162 kg
Ø Fett-%	3.75 %
Ø Eiweiss-%	3.37 %
Lebensleistung/Milch pro LebTag	142728 kg Milch/26.6 kg
Ø Laktationsleistung	11 322 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	13 255 kg Milch 7. Lakt.
Anzahl Abkalbungen	11
LBE	84-85-92/93-90/89 VG 3. Lakt.
Abstammung	Huray × Vigor-ET × Cashland-ET
Züchter	Robert + Martin Haas, Ruswil LU



Abgang: 23.02.2026

Alibaba ALINE 2DL* Comm. de la Palhud, Villars-Champvent VD

Geburtsdatum	19.02.2012
kg Fett/Eiweiss	10 053 kg
Ø Fett-%	3.81 %
Ø Eiweiss-%	3.59 %
Lebensleistung/Milch pro LebTag	135729 kg Milch/26.6 kg
Ø Laktationsleistung	12 436 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	13 540 kg Milch 3. Lakt.
Anzahl Abkalbungen	8
LBE	81-80-77/75-76/78 G 1. Lakt.
Abstammung	Alibaba × Colombo Mia × Moiado
Züchter	Comm. de la Palhud, Villars-Champvent VD



lebend

Florin's Tau GRAZIA-ET 4DL** Georg Florin, Serneus GR

Geburtsdatum	12.08.2009
kg Fett/Eiweiss	10 196 kg
Ø Fett-%	4.29 %
Ø Eiweiss-%	3.35 %
Lebensleistung/Milch pro LebTag	133339 kg Milch/21.8 kg
Ø Laktationsleistung	9640 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	13 055 kg Milch 10. Lakt.
Anzahl Abkalbungen	12
LBE	93-92-92/96-92/93 EX 6. Lakt.
Abstammung	Tau-ET × Gardan Gerda × Pete Rose-ET
Züchter	Georg Florin, Serneus GR





Die neuen Mister ZM Zug 2026 werden gesucht.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Anmeldung für den Zuger Stierenmarkt 2026 geöffnet

PHILIPP DAHINDEN, Braunvieh Schweiz

Der Zuger Zuchtstierenmarkt 2026 findet am Mittwoch, 9. September, auf dem Stierenmarktareal in Zug statt. Zusammen mit der Braunvieh-Auktion am Donnerstag, 10. September, zählt der Anlass zu den grössten Zuchtanlässen von Braunvieh Schweiz und bietet wiederum eine attraktive Bühne für genetisch hochwertige Zuchtstiere aus der ganzen Schweiz. Nebenbei ist der Zuger Stierenmarkt auch immer ein spannender Treffpunkt nach einem intensiven Sommer für Stadt und Land. Die Anmeldefrist für die Tiere läuft bis am 31. Juli 2026.

Die Reglemente und die Anmeldeformulare für Stiere sowie für die Auktion können auf der Homepage www.braunvieh.ch eingesehen oder bei Braunvieh Schweiz, (Telefon 041 729 33 11), bestellt werden. BrunaNet-Kunden machen die Anmeldung am einfachsten über das SchauNet.

Anmeldung, Transport, Auffuhr

Alle Anmeldungen (Stiere und Auktionsstiere) müssen allerspätestens am 31. Juli 2026 in Zug eingetroffen sein. Verspätete Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Für Stiere wird keine Anmelde- und Ausstellungsgebühr erhoben. Der Transport zur Ausstellung hat gemäss Tagesprogramm zu erfolgen. Braunvieh Schweiz gewährt folgende Beiträge an die Transportkosten der Stiere:

- Stiere bis 2 Jahre: Fr. 40.–
 - Stiere 2 Jahre und älter: Fr. 80.–
- Der Transportbeitrag wird nur entrichtet, wenn die Auffuhr rechtzeitig erfolgt (Dienstag, 8. September, zwischen 12 und 15 Uhr). Die Beiträge werden während der zwei Ausstellungstage beim Verbandsgebäude ausbezahlt.

Auszug aus dem Reglement für Stiere & Vet.-Bedingungen

- Die Stiere müssen vor dem 01.01.2026 geboren sein.
- Die angemeldeten Stiere gehören der Herdebuchstufe A an und weisen eine genomische Typisierung auf.
- Stiere, welche als Träger des Erbfehlers Spinnengliedrigkeit (ARC) erkannt wurden oder eine erkennbare Missbildung (z.B. verkürzter Unterkiefer)

haben, sind zum Markt nicht zugelassen.

- Reinerbige Trägertiere der Erbfehler OH1 (O1S), Qrich2 (QRS) und Spata16 (SPS) sind nicht zum Markt zugelassen.
- Die Verkaufsprovision beträgt 3 % des Verkaufspreises.
- Für nicht aufgeführte Stiere, die bis 15. August 2026 nicht abgemeldet wurden und für die keine Verkaufsprovision errichtet wird, stellt Braunvieh Schweiz den Betrag von Fr. 100.– in Rechnung.
- Über 11 Monate alte Stiere müssen mit einem Nasenring versehen sein. Diese sind rechtzeitig vor dem Markt einzusetzen. Braunvieh Schweiz behält sich vor, Stiere ohne Nasenring in den Stallungen zu belassen. Die Stiere dürfen nicht bössartig sein.

- Es besteht keine Rekursmöglichkeit. Bei Unstimmigkeiten entscheidet das Oberpreisgericht endgültig.
- OB-Stiere (Mindestalter 10.0 Monate) können auf Verlangen zusätzlich durch Mutterkuh Schweiz beurteilt werden. Dazu muss beim Rassenclub Schweizer Braunvieh bis zum Anmeldeschluss 31. Juli 2026 ein gültiges Gesuch eingereicht werden. Die Anforderungen werden durch den Rassenclub festgelegt.
- Bei unveränderter Seuchenlage gelten folgende tierseuchenpolizeilichen Bedingungen:
 - › Es dürfen nur Tiere aus anerkannt BVD-freien Betrieben aufgeführt werden.
 - › Jungstiere, geboren nach dem 1. September 2025, müssen negativ auf BVD-Virus (Antigen) getestet worden sein. Der Zeitpunkt der Blutentnahme spielt keine Rolle.
 - › Jedes Tier der Rindergattung ist serologisch auf IBR/IPV zu untersuchen. Es wird ein gültiges Resultat ab Januar 2026 anerkannt.
 - › Die Resultate der Untersuchung müssen vor der Auffuhr Braunvieh Schweiz schriftlich mitgeteilt werden.

Spezialwettbewerbe

Die Stiere werden am Mittwochmorgen an der Latte rangiert und punktiert. Zusätzlich zur traditionellen Mister-Wahl (GZW mind. 1000) wird im Rahmen eines Spezialwettbewerbs der Titel «Mister Genetik» für Original Braunvieh und Brown Swiss vergeben. Ausgezeichnet wird der Stier mit dem höchsten Gesamtzuchtwert (GZW), der in der Abteilung einen Podestplatz (Rang 1–3) belegt hat. Bei mehreren Stieren mit gleichem GZW gewinnt derjenige mit der besseren Rangierung, danach der ältere Stier. Die Aussteller erhalten eine Plakette und einen Barpreis.

Als weiterer Spezialwettbewerb wird wieder ein Betriebscup durchgeführt, bei welchem die besten drei Aussteller mit einem Spezialpreis ausgezeichnet werden. Teilnahmeberechtigt sind Stierenzüchter, welche mindestens drei Stiere ausstellen (müssen nicht selbst gezüchtet sein). Für die Finalteilnahme werden die Rangpunkte der drei bestrangierten Stiere



Qualitativ hochstehende Zuchttiere sind für die Braunvieh-Auktion gesucht.

pro Aussteller zusammengezählt. Im Ring entscheidet das Oberpreisgericht über die Ränge 1 bis 3 nach Exterieur. Die besten drei Aussteller erhalten einen Erinnerungspreis und ein Preisgeld.

Braunvieh-Auktion

Die Auffuhrgebühr für Auktionstiere beträgt Fr. 50.–. Der Transport der Auktionstiere ist für die Verkäufer kostenlos, denn die VIANCO übernimmt als Sponsor den Transport nach Zug. Melden Sie Qualitätstiere für die Auktion an, denn in Zug realisieren gefragte Tiere gute Preise. Wie bereits in den vergangenen Jahren besteht auch dieses Jahr die Möglichkeit, online Tiere an der Auktion zu kaufen.

Auszug aus dem Auktionsreglement & Vet.-Bedingungen

Braunvieh Schweiz führt während des ZM Zug am Donnerstag, 10. September 2026, um 13.00 Uhr eine Qualitätsauktion vorwiegend mit Erstmelkkühen und trächtigen Rindern durch.

- Die an der Auktion trächtigen Tiere müssen mit einem Braunvieh-Herd buchstier besamt / belegt sein.
- Jungtiere müssen vor dem 1. Mai 2026 geboren sein.
- Die Tiere müssen dem Zuchtziel von Brown Swiss oder Original Braunvieh entsprechen und am Auktionstag (August-ZWS) einen Gesamtzuchtwert von mindestens 1000 aufweisen sowie einen positiven Zuchtwert Milch haben.
- Braunvieh Schweiz setzt vor der Auktion keinen Mindestpreis fest. Die Tiere

werden bei einem erfolgten Gebot in jedem Fall durch den Auktionator dem Käufer zugeschlagen. Erfolgt bei einem Tier kein Gebot, bleibt es im Eigentum des Verkäufers und muss von diesem zurückgenommen werden.

- Die Verkaufsprovision beträgt 3 % des Versteigerungserlöses und wird mit diesem verrechnet. Für verkaufte Tiere ohne Standortwechsel nach der Auktion wird eine Verkaufsprovision von 10 % des Versteigerungserlöses erhoben.
- Bei unveränderter Seuchenlage gelten folgende tierseuchenpolizeilichen Bedingungen:
 - › Es dürfen nur Tiere aus anerkannt BVD-freien Betrieben aufgeführt werden.
 - › Alle Auktionstiere müssen negativ auf BVD-Virus (Antigen) getestet worden sein. Trächtige Auktionstiere müssen zusätzlich ein negatives BVD-Antikörperresultat vorweisen. Die Blutentnahme für die BVD-Antikörpertestung darf frühestens ab 1. August 2026 erfolgen.
 - › Jedes Tier der Rindergattung ist serologisch auf IBR/IPV zu untersuchen. Es wird ein gültiges Resultat ab Januar 2026 anerkannt.
 - › Die Resultate der Untersuchung müssen vor der Auffuhr Braunvieh Schweiz schriftlich mitgeteilt werden. ■

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch › Events
› Stierenmarkt Zug





Die Gastgeberfamilie Telli mit der Zuchtfamilie Fantastic Caly, welche mit 83 Punkten beurteilt wurde.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Der Pradahof begeisterte

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Am 8. Mai 2026 war «Braunvieh bi dä Lüüt» zu Gast auf dem Pradahof bei der Familie Telli im bündnerischen Trin Mulin. Ein herausragender Viehbestand, die eindruckliche Präsentation der Zuchtfamilie Caly sowie zahlreiche interessante Gespräche prägten den Anlass.

Rund 400 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern folgten der Einladung von Braunvieh Schweiz und der Familie Telli zum Anlass «Braunvieh bi dä Lüüt». Die Besichtigung des Brown-Swiss-Bestands liess so manches Braunviehherz höherschlagen. Von starken Erstmelkkühen, die fast ausschliesslich von Optimis-Stieren stammen, bis zu älteren bewährten Kühen wie Tellis Cech Paolo oder der amtierenden Vize-Europa-Champion Telli's Defender Omega: Die Tiere begeisterten in ihrer gewohnten Umgebung auf ganzer Linie.

Starke Zuchtfamilie mit 83 Punkten

Ein Highlight des Abends war die Präsentation und Kommentierung der Zuchtfamilie Telli's Fantastic Caly. Die Familie zeigte sich in hervorragender Form und wurde von Experte Philipp Dahinden mit insgesamt 83 Punkten belohnt. Im Block Exterieur erhielt die Familie ein Total von 46 Punkten, was nur gerade zwei Punkte unter dem Maximum liegt. «Eine Top-Familie punkto Fundament und Euter, weshalb ich hier die maximale Punktzahl erteilen darf», kommentierte der Experte.

Hintergrundinfos zu Zuchtfamilien von Braunvieh Schweiz

Philipp Dahinden referierte im Anschluss über die Geschichte und Entwicklung der Zuchtfamilien von Braunvieh Schweiz, welche jedes Jahr ein regelrechtes Publikumsmagnet auf den Betrieben darstellen. Zudem erläuterte er die Vorgehensweise bei der Punktevergabe und hielt einen kurzen Rückblick auf die Zuchtfamilienaison 2026.



Die Präsentation und Beurteilung der Zuchtfamilie war ein Highlight des Anlasses.



Ein imposantes Line-up präsentierte der Bestand der Familie Telli.



Philipp Dahinden erläuterte den Zuhörern einige Hintergrundinfos zu den Zuchtfamilienschauen von Braunvieh Schweiz.

Interessante Gespräche zur Braunviehzucht

«Braunvieh bi dä Lüüt» ist ein wichtiger Treffpunkt innerhalb der Braunviehzucht. Auch auf dem Pradahof wurde intensiv

über Zuchtfragen gefachsimpelt. Die Stimmung unter den Braunviehzüchterinnen und züchtern zeigte sich durchwegs positiv und lässt mit grosser Zuversicht auf die kommenden Generationen blicken. ■

Bildergalerie

www.braunvieh.ch > Events

> Braunvieh bi dä Lüüt



KRONI[®]

KRONI 752 VALIBIOM MIX

BIO

Stabile Darmflora – gesunde Tiere – konstante Leistung

KRONI 752 VALIBIOM MIX unterstützt mit natürlichen Milchsäurebakterien, Hefen und Kräuterextrakten die Verdauung und sorgt für vitale, leistungsstarke Tiere – selbst in stressigen Phasen.

NEU & EXKLUSIV BEI KRONI



- Fördert ein gesundes Darmmilieu
- Verbessert Futteraufnahme und Nährstoffnutzung
- Stabilisiert Leistung und Stoffwechsel
- Unterstützt bei Futterumstellungen
- Reduziert Zellzahlprobleme
- Erhöht die Resistenz bei Hitzestress

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | www.kroni.ch



Braunvieh erzielt in der Romandie gute Absätze

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz



Bei schönem Frühlingwetter wurden qualitativ hochwertige Braunviehtiere zum Kauf angeboten.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Seit 23 Jahren wird mit einem jährlichen Verkaufstag in der Westschweiz ein wichtiger Erwerbskanal für Braunviehkühe geschaffen. Die Veranstaltung hat sich in der Romandie etabliert und trägt wesentlich dazu bei, die Präsenz des Braunviehs in dieser Region nachhaltig zu stärken.

In diesem Jahr fand der Verkaufstag bei besten Frühlingsbedingungen zum zweiten Mal in Attalens FR auf dem Betrieb von Ludovic Criscione statt. Die Gemeinde Attalens liegt im südlichen Teil des Kantons Freiburg, unweit von Vevey, und bietet damit eine ideale Lage für Käuferinnen und Käufer aus verschiedenen Regionen der Westschweiz.

Hohe Nachfrage und überzeugende Qualität

Am 26. April 2026 besuchten rund 150 Interessierte aus der gesamten Westschweiz sowie aus den Kantonen Wallis und Bern den Betrieb der Familie Criscione. Zum Verkauf angeboten wurden Brown-Swiss- sowie Original-Braunviehtiere von sehr guter Qualität, die sowohl hinsichtlich Exterieur als auch in der Leistung überzeugten.



Viele gute Gespräche unter Westschweizer Milchviehzüchtern prägten einen gelungenen Anlass.

Insgesamt waren 15 Kühe sowie 1 Stier aus den Zuchtrichtungen Brown Swiss und Original Braunvieh aufgeführt. Die Nachfrage zeigte sich sehr erfreulich: 12 Tiere konnten erfolgreich verkauft werden. Der durchschnittlich erzielte Verkaufspreis lag bei Fr. 3880.– (2025: Fr. 3760.–).

Die verkauften Tiere kamen in Milchwirtschaftsbetriebe in den Kantonen Freiburg, Wallis, Waadt und Neuenburg. Wir

wünschen allen Käufern viel Erfolg mit ihren erworbenen Tieren!

Abgerundet wurde der Verkaufstag durch eine gemütlich eingerichtete Festwirtschaft, die zum Verweilen einlud und Raum für zahlreiche fachliche wie auch persönliche Gespräche bot. Der Anlass bot somit nicht nur einen erfolgreichen Marktplatz, sondern auch eine wertvolle Plattform für den Austausch innerhalb der Westschweizer Braunviehzucht. ■

5-Generationen-Brown-Swiss-Kuhfamilie bei Beni Broger

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Bei Beni Broger, wohnhaft in Gonten AI, steht im Stall in Frümsern SG eine 5-Generationen-Kuhfamilie aus Annino Parma. Er präsentierte Ende März gleich drei Zuchtfamilien mit Astro Montana F65, Salomon Sintra F77 und auch von ihrer Tochter, der 5-Generationen-Stammkuh Annino Parma F79.

Bild: Züchter Peter Meisser, Splügen GR, von Stammkuh Annino Parma VG87 F79 (geb. 2016, 8 Abkalbungen, 67 310 kg Milch, 3.79 % Fett und 3.52 % Eiweiss), Beni mit Salomon Sintra EX91 F77 (geb. 2018, 4 Abk., 51 907 kg Milch, 3.73 % F + 3.26 % E), Arrow Alaska G+84 (geb. 2020, 3 Abk., 26 667 kg Milch, 3.57 % F + 3.53 % E), Optimal Aoraki (geb. 2023, 1 Abk., proj. 7256 kg Milch, 3.80 % F + 3.54 % E) und ihr Kuhkalb Champagne Aroha (geb. 12.2025, GZW 1345).

Herzliche Gratulation zu diesen fitten und äusserst eutergesunden Brown-Swiss-Kühen.

Bild: Braunvieh Schweiz



Bactériolit[®] Concentré

Zur Aufwertung des Hofdüngers

Beschleunigt die Umwandlung
von Mist, Gülle und organischem
Material in wertvollen Humus.



Verbessert die Effizienz
von Mist, Gülle und
Kompost

Weitere Informationen auf
www.omya-agro.ch
062 789 23 36

Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.

agrischa 2026 in Zernez

DANIELA GÖPFERT, agrischa 2026

Die agrischa 2026 zog weit über 15 000 Besucherinnen und Besucher an, die das vielfältige Programm rund um die Bündner Landwirtschaft genossen. Von traditionellen Viehprämierungen bis hin zu innovativen Attraktionen – die Veranstaltung bot für jeden Geschmack etwas. Ein besonderes Highlight war die Wahl der Champion agrischa 2026, die an Brice Belinda aus dem Stall von Ludwig und Madlaina Noggler aus Sent ging.



Champion agrischa 2026 Brice Belinda mit ihren Besitzern Madlaina und Ludwig Noggler aus Sent.

Bild: Braunvieh Schweiz

OK zieht positives Fazit

Das Organisationskomitee kann auf ein rundum gelungenes und unfallfreies Wochenende zurückblicken, geprägt von Begeisterung, hoher Besucherzufriedenheit und einer reibungslosen Organisation. «Wir sind überwältigt von diesem

Erfolg», so Fadri Stricker, OK-Präsident der agrischa 2026. «Der Besucherrekord in der Austragungsregion Südbünden und die unglaubliche Atmosphäre zeigen, wie tief die Verbundenheit der Bevölkerung mit unserer Landwirtschaft ist. Der grosse

Besucheraufmarsch ist Lohn und Krönung der intensiven Arbeit, Leidenschaft und des Engagements aller Beteiligten. Ein riesiges Dankeschön an alle, die diesen für die Landwirtschaft bedeutenden Anlass Wirklichkeit werden liessen.»



JENNI
LÜFTUNGEN AG

6017 Ruswil / LU
041 495 24 71
www.jenni-lueftungen.ch



Suchen Sie nach der optimalen Lüftungslösung für Ihren Stall?

Wir sind der richtige Ansprechpartner für hohes Tierwohl mittels innovativen und langlebigen Lüftungskonzepten.

Dank unserem Know-how und langjähriger Erfahrung, sowie mit moderner und robuster Technik, bieten wir zuverlässige Ganzjahres-Lüftungssysteme für jeden Stall.

Folgen Sie uns auf Social Media:
@jennilueftungen




Beratung
vor Ort
—
Showroom
in Ruswil

AKTUELL

Sie möchten die Ventilatoren sehen, hören, fühlen?
Jetzt Termin für einen Besuch im Showroom in Ruswil vereinbaren.



(bio)

LANDOR Desical

Das Original

- ✓ Höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- ✓ Langanhaltende Wirkung durch starke Puffer
- ✓ Sehr hautpflegend dank Tonkomponenten
- ✓ Hautverträglichkeit unabhängig bestätigt
- ✓ Besseres Stallklima, deutlich weniger Fliegen




Gebindegrössen	
LANDOR Desical	BigBag à 1000 kg
Hasolit B Pulver	30 kg-Sack

Stark gegen Keime,
sanft zur Haut





Gratis-Beratung
0800 80 99 60
landor.ch



Die gute Wahl
der Schweizer Bauern
www.landor.ch

Züchternews

Höchstpreise für Schweizer Rinder für 17 000 Euro

JOSEF BERCHTOLD, RINDERZUCHT BRAUNVIEH

Beim 2. Bavarian-All-Breeds-Sale am 25. April auf dem Betrieb Möck Milch in Franken wurde beste Genetik von mehreren Rassen angeboten. Vier Tiere kosteten über 10 000 Euro, darunter zwei Brown-Swiss-Tiere aus der Schweiz. Die fünf Monate alte BorigioP-Tochter BiancaP von Michael Lang aus Aristau erzielte 17 000 Euro. Das hornlose Rind hat einen Zuchtwert von GZW 1390 (CH) mit GN115 und Euter131. Ihre Mutter SG Balu Baldi VG85 war mit CHF 21000 Topseller an der Swissgenetics Top Sale 2024. Für 13000€ wurde Felder's BS Hüge Pia-Lana-ET zugeschlagen, eine Hüge-Tochter aus Tschudenhäus Big Boy Polly EX95. Den dritthöchsten Preis für Brown Swiss erzielte Felder's BS Camillo Clara aus der EX94-Capucino-Tochter Fianna mit 9000€ zu. Die acht Monate alte Felder's BS Chilly Yara aus Heinen's Superstar Yasmin EX95 galt 5000€.

Bild: Livestream Bavarian-All-Breeds-Sale



Teuerstes Brown-Swiss-Tier am Bavarian-All-Breed-Sale: Bianca P von Michael Lang, Aristau, kostete 17 000 Euro.

FRUCHTBARKEIT OPTIMIEREN
PRODUKTIVITÄT STEIGERN
AHV Programm Uterusgesundheit & Fruchtbarkeit

STARTLAC
METRI
STARTLAC
ASPI

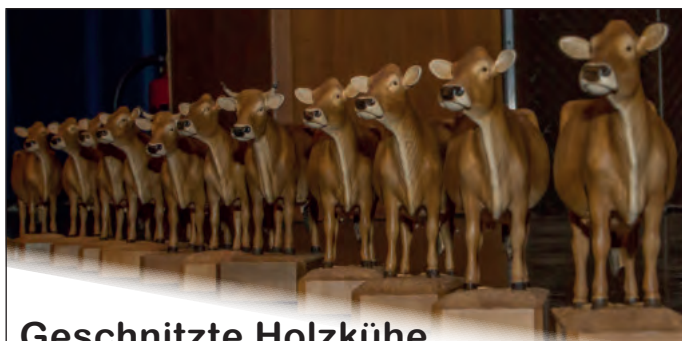
+

☐

⚡

HÖHERE TRÄCHTIGKEITSRATE | **VERBESSERTE UTERUSGESUNDHEIT** | **KÜRZERE GÜSTZEIT**

Animal Health Vision Schweiz
by AgriService Kater GmbH
Käsereiweg 3 | 3317 Mülchi
kater@ahvint.com | Tel. 079 277 08 84



Geschnitzte Holzkühe mit oder ohne Horn

Bildhauer Beat Stähli, Hauptstrasse 64, 3855 Brienz
079 173 99 21 oder beat@staehli-sculpteur.ch

VIANCO
+

Aktivitäten Milchvieh

AU Kradolf: Abend-Auktion

Dienstag, 2. Juni 2026 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und online | Informationen und Katalog: vianco.ch

ARENA Brunegg: Abend-Auktion

Dienstag, 9. Juni 2026 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und online | Informationen und Katalog: vianco.ch

CHOMMLE Gunzwil: Abend-Auktion

Dienstag, 23. Juni 2026 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und online | Informationen und Katalog: vianco.ch

ARENA Brunegg • CHOMMLE Gunzwil • AU Kradolf • vianco.ch • Tel. 056 462 33 33



WhatsApp-Kanal **BRAUNVIEH** +

Abonnieren Sie unseren WhatsApp-Kanal und bleiben Sie auf dem Laufenden zur Braunviehzucht und zu News von Braunvieh Schweiz



St. Galler Braunvieh begeistert

LIVIA MEIER, Braunvieh St. Gallen

Am 13. März fand bereits die 24. Spitzen-Braunvieh-Show in Wattwil statt. 80 Mitglieder der Züchtergruppe St. Gallen präsentierten über 160 Kühe und Rinder. Die zahlreichen Aussteller konnten das grosse Publikum mit den Qualitäten ihrer Tiere begeistern.

Hoffnungsvolle Rinder

In Zusammenarbeit mit der Jungzüchtervereinigung St. Gallen-Appenzell waren 42 Rinder in 5 Abteilungen an der Schau. Toni Kempf, der Richter aus Attinghausen UR, betonte das hohe Potenzial, welches die teilnehmenden Tiere allesamt haben. Schlussendlich konnte sich das Rind Porsche Biroba, vorgeführt von Thomas Näf, im Besitz von Christian Näf, Brunnadern, aufgrund von idealen Rahmen- und Sprunggelenkeigenschaften durchsetzen. Vizechampion wurde Darius Sophie von Jrene und Patrizia Hobi aus Flums. Die Ehrenerwähnung sicherte sich Pete Cosara von Felix und Manuel Schneider aus Schwendi.

Bester Nachwuch

Nach fünf Abteilungen erstlaktierender Kühe folgte die Wahl der Jungkuhchampion. Den Titel holte sich nach einer knappen Entscheidung Biniam Petronella von Christian Schneider, Schwendi. Richter Kempf lobte ihr Topeuter und das feine Fundament. Auf dem zweiten Platz stand Jeffrey Lisa von Ueli Tischhauser aus Oberschan, gefolgt von Owen Nuria von der GG Meile aus Lütisburg. Nach den Abteilungen der zweitlaktierenden Kühe hat Toni Kempf mithilfe des Ringmans Max Walker die Schöneuterkuh der Jüngerer erkoren. Die Siegerkuh Brice Lamba von Ueli Tischhauser überzeugte mit einem hohen, breiten Nach-euter mit gutem Zentralband. Hinter ihr stand Biniam Petronella von Christian Schneider, welche eine starke Voreuterlänge und -verbindung aufweist, vor Biniam Fildi von Thomas Item, Necker.



Julius Cipsy von Res und Ria Wittenwiler gewinnt die 24. Spitzen-Braunvieh-Show in Wattwil.

Bild: Braunvieh Schweiz

Jugendliche ältere Kühe

Im Schöneuterwettbewerb der Kühe ab 3. Laktation fiel der Entscheid von Kempf aufgrund von Nuancen in den Euterverbindungen. Den Titel mit nach Hause nehmen konnte Walter Rechtsteiner, Bächli, mit seiner Julius Nora, die ein langes, breites und hohes Euter zeigte. Hinter ihr stand mit Cipsy von Andreas Wittenwiler eine weitere Julius-Tochter. Den dritten Rang errang Delico Soraya von Jürg Ammann aus Alt St. Johann mit über 50 000 kg Lebensleistung. In der Championwahl vor vollen Rängen konnte sich Julius Cipsy von Andreas Wittenwiler durchsetzen, die Ehrenerwähnung der IGBS-Schau 2026. Ihr starker Rahmen und das lebhaftere Euter waren massgebend. Die schauerprobte Delico Soraya von Jürg Ammann wurde Vize-Miss. Der Honorable-Mention-Titel wurde Bormio Halisha von Christian Schneider übergeben.

Spezialpreise

Den Ehrenplatz als Miss Genetik konnte sich Brice Baccara von Matthias Hermann, Flumserberg, sichern. Mit 1268 war sie die Kuh mit dem höchsten GZW, die einen Podestplatz erreichte. Des Weiteren wurde ab der 2. Laktation in jeder Abteilung ein More Than Milk Award verliehen. Dabei waren die Milchleistung (LP im Vergleich zum Betriebsdurchschnitt), die Zellzahlen, das Eiweiss, die Persistenz, die Fruchtbarkeit und die Lebensleistung massgebend. Die besten drei Kühe nach den More-Than-Milk-Kriterien waren Calvin Priscilla von Hansueli Tischhauser, Krummenau, Toby Susi von Werner Eggenberger aus Grabs sowie Barca Blüemli von Martin Künzli, Dietschwil. Diese Podestkühe bestehen durch viel Milch mit bester Euter-gesundheit. Priscilla und Susi sind zudem auch hervorragend in der Fruchtbarkeit; Blüemli besticht im Eiweissgehalt. ■

agrisano 

Die Agrisano-
Scan-App
ist da!



Scan und weg

Ihre Versicherung rundum die
Landwirtschaft – jetzt auch
digital per Scan-App.



agrisano.ch

Giubiespo 2026 – Schaufenster für ein wachsendes Tessin!

ERIC JELMINI, OK Giubiespo

Am Sonntag, 15. März, fand die Ausstellung Giubiespo 2026 statt. Als Richter wurden Marco Hofstetter aus dem Kanton Luzern und Andreas Valär aus dem Kanton Graubünden berufen. Angelo Pozzatti übernahm die Übersetzung der Richterkommentare für das italienischsprachige Publikum.

Interkantonaler Wettbewerb der Jungzüchter

Am Vormittag fand wie üblich der interkantonale Wettbewerb der Jungzüchter statt. Es waren 184 Tiere aus verschiedenen Kantonen jenseits der Alpen angemeldet, aufgeteilt in 15 Kategorien (11 Brown Swiss und 4 OB/ROB), darunter auch mehrere Tiere, welche die gesamte Saison über die Szene dominiert hatten. Nach der Rangierung der Kategorien fand kurz vor Mittag das Finale der Brown-Swiss-Tiere statt, bei dem Jost Gisler's Brice Gioia von Simon Gisler (UR) zur Champion gekürt wurde vor Three-S Clem Sg Jalea von Three-Salzgeber (GR) und Fuchshaupt Clint Casablanca von Roland Lustenberger (LU).

OB-/ROB-Wettbewerb

Am interkantonalen Wettbewerb der Jungzüchter für OB/ROB waren 29 Tiere aus der ganzen Schweiz vertreten. Richter Andres Valär kürte Meiärisli, eine Edelweiss-Tochter von Thomas und Heidi Eberli-Ziegler (UR) vor Vabo Vajana von Alois Renggli aus Ebikon LU zur Siegerin. Die Ehreenauszeichnung ging mit Baggenstos OB Nino Nashville von Ueli Bissig an den Kanton Uri.

Anschliessend betraten die OB-/ROB-Kühe den Ring, um am kantonalen Wettbewerb teilzunehmen, an dem ausschliesslich Tiere aus dem Tessin teilnehmen durften. Die Titel Schöneuter OB und Miss Original Braunvieh gingen beide ins Maggial, und zwar an AHof-ob Ozean Alexia bzw. AHof-ob Ozean Bianca, beide von Matteo Ambrosini. Der



Matthias und Melanie Vitali mit den Kindern und der Miss Giubiespo, Cadalbert's Pete Nozza.

Bild: Braunvieh Schweiz

Titel der Reservesiegerin ging an Radi, eine Tochter von Orbiter, vor Minor Gemma, beide aus dem Betrieb von Attilio Matasci aus Sonogno.

Kantonale Ausstellung

Die kantonale Braunviehschau fand mit rund 80 Tieren im Katalog statt. Sie begann mit drei Kategorien Erstmelken, gefolgt vom Finale der Schöneuter Junior, bei dem Rocky Betty von Ezio Pedrini aus Airolo den ersten Platz belegte. Es folgten FTT Pete Marla von Fontana-Jelmini BrownSwiss und Meile Biniam Juppy von Ezio Pedrini. Um den Titel Junior-Champion Giubiespo 2026 konkurrierten dieselben 3 zuvor genannten Tiere, jedoch in anderer Reihenfolge: Siegerin wurde FTT Pete Marla, gefolgt von Rocky Betty und Meile Biniam Juppy.

Anschliessend wurden im Ring fünf Kategorien von erwachsenen Kühen präsentiert, von der zweiten Laktation bis hin zu Tieren mit einer Milchleistung von über 50 000 kg.

Den Schöneuter-Titel gewann Fontana Top TI Arrow Malaika von Fontana-

Jelmini BrownSwiss vor Cadalbert's Pete Nozza von Matthias und Melanie Vitali aus Olivone und Jolahof Brice Vintage, ebenfalls von Matthias und Melanie Vitali.

Miss Giubiespo

Andreas Valär gratulierte den Tessiner Züchtern zur hervorragenden Qualität der vorgestellten Tiere und zeigte sich vom sehr hohen Niveau in allen Kategorien überrascht. Anschliessend verlieh er den Titel Miss Giubiespo an Cadalbert's Pete Nozza von Matthias und Melanie Vitali, Vize-Miss an Fontana Top TI Arrow Malaika von Fontana-Jelmini BrownSwiss und die Ehreenauszeichnung an Fontana Top TI Lennox Meritt von Fontana-Jelmini BrownSwiss.

Obwohl das Wetter die ganze Woche über nicht auf unserer Seite war und den Mitgliedern des Komitees Schwierigkeiten bereitete, erwärmte am frühen Nachmittag ein Sonnenstrahl die Ausstellung, die mit einem grossen Publikum vor Ort alle unsere Erwartungen übertraf. ■

Wir erneuern deine
**Boden- und
 Wandbeschichtung**



Proliner Schaumwagen

So geht Reinigung heute!

- ✓ **Sofort einsatzbereit**
- ✓ **Effizient**
- ✓ **Flexibel:** In zahlreichen Varianten für jede Stallsituation verfügbar



**Passt er auch in deinen Stall?
 Ganz sicher!**

Gerne erstellen wir ein auf deine Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.



Proagri
 Livestock Solutions

Pro Agri GmbH
 Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
 6243 Egolzwil
 Tel. + 41 41 599 21 51
www.pro-agri.ch



Hol' mehr aus Deinem Grundfutter!

Profitiere dank unserem automatischen Fütterungssystem Lely Vector Next von einer verbesserten Futtermittelverwertung und weniger Futterresten. Das System ermöglicht die Fütterung verschiedener Gruppen mit individuellen Rationen. Haben wir Dein Interesse geweckt?

LELY CENTER | 032 531 53 53 | info-sui@lelycenter.com



www.lely.com/haerkingen

Neuaufgabe: Braunvieh-Regionalschau Zürcher Oberland

ANDREAS KOCHER, OK Regionalschau

O bwohl im Kanton Zürich die traditionellen Gemeindeviehschauen im Herbst weit verbreitet sind, sind grössere Regionalschauen selten geworden. Die letzte fand vor acht Jahren statt. Der Vorstand der Züchtergruppe Zürich initiierte deshalb, mit erweitertem OK, eine Neuaufgabe als Braunvieh-Regionalschau im Zürcher Oberland. Bei besten Wetterbedingungen wurden am 18. April rund 200 Tiere beider Zuchtrichtungen präsentiert. Beim Original Braunvieh war der ganze Kanton Zürich eingeladen. OK-Präsident Roman Auer zeigte sich zufrieden: Ziel war es, starke Braunviehzüchterinnen und -züchter zu motivieren und leistungs- sowie exterieurstarke Kühe zu zeigen. Verbandsexperte Marco Bettini kürte GoldHill O'Malley Olina der Gebrüder Ledergerber zur Braunvieh-Champion. Vize-Champion wurde Dreamer Jora der BG Egli/Schauvelberger. Bei den Rindern siegte Sandhof's Aiven Sybille von Stefan Knecht. Bei den Erstmelkkühen gewann Aiven Angela der BG Egli/Schauvelberger sowohl den Champion- als auch den



Familie Ledergerber mit der Champion GoldHill O'Malley Olina.

Bild: Braunvieh Schweiz

Schöneutertitel. Weitere Schöneutersiege gingen an Rocky Jetta (mittlere Kühe) und Hefti's Calvin Cessi (ältere Kühe). Beim Original Braunvieh, rangiert von Beat Betschart, dominierte der Betrieb von Adrian Honegger. Edelweiss Ella wurde Rinder-Champion, Anakin Arve gewann den Championtitel bei den Kühen. Im Schöneuterwettbewerb der älteren Kühe

siegte Sunehof Orkan Meisli der Durrer Geschwister, Hausen am Albis. Bei den jungen OB-Kühen gewann korrodi OB Einar Chrisi von Paul Korrodi, Schönenberg. Den Schöneuterpreis holte Orbiter Olivia der GG Staub. Die erfolgreiche Neuaufgabe macht Lust auf mehr – eine weitere Regionalschau wird 2029 geplant. ■

Züchternews

Berner Braunvieh an BEA Bern

RENATE BRÖNNIMANN, BERNER BRAUNVIEHZUCHTVERBAND

An der Dauerausstellung BEA Bern 2026 waren wiederum Berner Braunviehzüchter mit ihren Kühen präsent und machten beste Braunviehwerbung. Es waren dies (v. l.):

- Mosimann Roman, Signau, mit Mosimann BS Biniam Amelia
- Anderegg Fredel, Unterbach, mit Calino Kuba
- Bühlmann Daniel, Milken, mit Breiti's Hecht Helene
- Brunner Roland, Bönigen, mit Tobias Zumba
- Daniel Graber, Sigriswil, Präsident des Berner Braunviehzuchtverbands



Bild: Berner Braunviehzuchtverband



Handel von BS- oder OB-Tieren



Konrad Pfulg, 079 406 51 40
David Amrein, 079 577 45 95
Wisi Steiner, 079 567 89 69

**Laufende Angebote von BS- und OB-Tieren
(Kauf und Verkauf).**



**... kaufen Sie OB,
werden Sie
glücklich!**

**Paul Korrodi
8824 Schönenberg
079 364 62 20**

Martin Duss

Entlenmoos 1
6162 Entlebuch
079 851 43 37

viehhandlung-duss@bluewin.ch
www.viehhandlung-duss.ch



Zu verkaufen und kaufen gesucht OB-Jungvieh

Hier könnten Ihre Kontaktdaten stehen!

**Info unter 041 729 33 11
info@braunvieh.ch**



Anzeige

Stabile Verdauung – stabile Leistung – tiefere Zellzahlen

Mit **KRONI 752 VALIBIOM MIX** gezielt die Darmgesundheit unterstützen.

Eine gesunde Verdauung ist Basis für Leistung, Gesundheit und Effizienz. **KRONI 752 VALIBIOM MIX** stärkt das Darmmilieu, stabilisiert die Futteraufnahme und beugt Leistungsschwankungen vor. Milchsäurebakterien, Hefen und Kräuterextrakte aus Salbei, Minze und Malve fördern eine ausgeglichene Darmflora, beruhigen und unterstützen das Wohlbefinden. Ideal bei Futterwechsel, Hitzestress und bei hohen Zellzahlen.

Resultat: mehr Fresslust, bessere Nährstoffnutzung, konstante Leistung und tiefere Zellzahlen.

Jetzt bei **KRONI AG** – für vitale, effiziente Tiere.

Weitere Informationen:

KRONI AG Mineralstoffe
Industriestrasse 19, 9450 Altstätten
www.kroni.ch
+41 71 757 60 60



Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte per E-Mail oder telefonisch melden an info@braunvieh.ch oder 041 729 33 11.

Ausstellungen (Stand: 21.5.2026)

August 2026

So. 02. Braunvieh bi dä Lüüt, Alp Frid, Ernen VS

September 2026

Mi.–Do. 09.–10. Stierenmarkt Zug
 Mi.–Fr. 23.–25. European Brown Swiss Conference 2026, Gijón, Asturias, Spain
 Do. 24. Viehschau Muotathal, Muotathal
 Sa. 26. Viehschau Herrliberg (alle Rassen), Kirche Wetzwil
 Sa. 26. Viehschau Schwarzenberg mit OB-Abteilungen, Rössliplatz, Schwarzenberg
 Sa. 26. Regionalschau Bretzwil, Bretzwil BL
 Mi. 30. Kleinviehausstellung Uri, Bärenmatt, Schattdorf

Oktober 2026

Fr. 02. Braunviehschau Kriens, Meiersmattschulhaus
 Sa. 03. Kantonale Grossviehschau Uri, Bärenmatt, Schattdorf
 Sa. 03. Regionalschau IG West, Sigriswil BE
 Sa. 03. Viehschau BVZG Ruswil, Marktplatz Ruswil
 Mi. 07. 17. Braunvieh Regioschau Willisau, Festhalle, Willisau
 Do.–Di. 08.–13. Züchterreise Braunvieh Schweiz nach Frankreich
 Fr. 09. Kant. Viehschau OW, Reithalle, Sarnen
 Sa. 10. Kantonale Grossviehschau NW, Wil, Oberdorf
 Sa. 10. Viehschau, Obermoos, Hildisrieden
 So. 11. OLMA Blüem- und Gurtschau, St. Gallen
 Fr. 16. OLMA Eliteschau, St. Gallen
 Fr. 16. Viehschau Engelberg
 Sa. 17. Gemeindeviehschau Lungern
 Mi. 21. Herbstviehschau BVZG Schötz u. Umgebung, Alter Schulhausplatz, Schötz
 Sa. 24. Junior Arc Expo 2026, Halle du Marcé-Concours, Saingnelégier
 Fr. 30. Braunvieh bi dä Lüüt, Betrieb Mike Indergand, Altnau TG
 Sa. 31. 10. JunExBa, Mümliswil

November 2026

Sa. 14. 24. GP von Sargans, Markthalle Sargans
 Sa. 14. Junior Expo Aargau, Brunegg
 Sa. 21. Swiss Classic 2026, Brunegg
 Sa. 28. Fürstenlandcup, Markthalle Wattwil

Auktionen/Versteigerungen (Stand: 21.5.2026)

Juni 2026

Di. 2. Auktion Milchvieh, Kradolf
 Di. 9. Auktion Milchvieh, Brunegg
 Di. 23. Auktion Milchvieh, Gunzwil
 Sa. 27. Summer Selection Sale, Merzeberg Ruswil

Juli 2026

Di. 14. Auktion Milchvieh, Brunegg

August 2026

Di. 04. Auktion Milchvieh, Brunegg
 Di. 11. Auktion Milchvieh, Kradolf
 Di. 25. Auktion Milchvieh, Gunzwil

September 2026

Di. 01. Auktion Milchvieh, Brunegg
 Fr. 04. Auktion Giswil, Aaried, Giswil
 Fr. 11. Alp- und Zuchtvieh-
 versteigerung Morschach
 Di. 22. Auktion Milchvieh, Gunzwil
 Di. 29. Auktion Milchvieh, Kradolf

Oktober 2026

Di. 06. Auktion Milchvieh, Brunegg
 Di. 20. Auktion Milchvieh, Gunzwil

November 2026

Di. 03. Auktion Milchvieh, Brunegg
 Di. 10. Auktion Milchvieh, Kradolf
 Di. 24. Auktion Original Braunvieh, Gunzwil
 Sa. 28. Auktion Milchvieh, Gunzwil

Dezember 2026

Di. 01. Auktion Milchvieh, Brunegg
 Di. 15. Auktion Milchvieh, Kradolf



SCHWEIZER BRAUNVIEH – FANSHOP

Alle Aktionen auf

www.braunvieh.ch > Dienste > Fanshop Braunvieh



➔ T-Shirt ~~24.-~~ **NEU 10.-**

BRAUNVIEH

+

Chamerstrasse 56 | 6300 Zug | Tel. +41 (0)41 729 33 11 | info@braunvieh.ch

Impressum

Redaktionsteam

Jörg Hähni, Leitung
 Roman Zurfluh, Administration
 Andreas Kocher, Fachbereich Zucht
 Cécile Schabana, Fachbereich Data & Entwicklung
 Anna-Louise Schatt, Fachbereich Zucht
 Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout
 Sarah Widmer, Team Zuchtwertschätzung Qualitas
 Simon Schlebusch, Fachbereich Data & Entwicklung

Abonnementspreis

Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 70.–

Industrie-Inserate

Irene Heynen, Leiterin Werbemarkt, Schweizer Bauer
 Dammweg 9, Postfach 3332, 3001 Bern
 Telefon +41 (0)31 330 95 00
irene.heynen@schweizerbauer.ch

Züchter-Inserate

Braunvieh Schweiz
 Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
 Chamerstrasse 56, 6300 Zug
 Telefon 041 729 33 11
info@braunvieh.ch

Inserateschluss

3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage

10752 WEMF-bestätigt

Layout, Druck und Versand

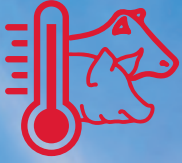
Multicolor Print
 Sandro Scherer
 Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
 Telefon 041 767 76 76
info@multicolorprint.ch

Versandtage 2026

1	Dienstag	27. Januar
2	Dienstag	24. Februar
3	Dienstag	24. März
4	Dienstag	28. April
5	Mittwoch	27. Mai
6	Dienstag	14. Juli
7	Dienstag	25. August
8	Dienstag	22. September
9	Dienstag	20. Oktober
10	Mittwoch	16. Dezember

gedruckt in der
schweiz





melior
besser gefüttert

HAMMER AKTION

5*

ZU GEWINNEN
AKKU-SCHLAGBOHRSCRAUBER



Cool bleiben und Leistung sichern

Unsere Fütterungslösungen bei Hitzestress

Aktion CHF 10.-/100 kg Rabatt, gültig bis 26.06.2026

2609 Physio Silver

ANTACID FREEZE

Mineralfutter mit Puffer und Salz

2570 ANTACID FREEZE

Hohe Pufferkapazität mit 5 Puffer-
substanzen und XPC

2571 ANTACID Feet

5 Puffersubstanzen und XPC unter-
stützen die Klauengesundheit

8052 TMR Cool

Stabilisiert die TMR und reduziert
Erwärmung am Futtertisch

300 kg melior Spezialprodukte gegen Hitzestress kaufen und automatisch an der Verlosung von fünf Akku-Schlagbohrschrauber Milwaukee teilnehmen.

Meliofeed AG
melior.ch

3360 Herzogenbuchsee
8523 Hagenbuch • 1510 Moudon

